

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertesäßlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 191.

Halle, Sonnabend den 17. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Die Eröffnung der Sitzungen des Bundesraths des Norddeutschen Bundes hat heute um 1 Uhr in dem Gebäude des Herrenhauses stattgefunden.

Die gestrige Provinzial-Correspondenz hat bekanntlich constatirt, daß es nicht thöricht sei, den 27. August als Wahltag festzuhalten. Wie die „Börsenzeitung“ hört, ist der Ausschub dadurch bedingt worden, daß die Regierung von Anhalt die Erklärung abgegeben, daß sie mit den Vorarbeiten bis zum 27. d. M. nicht fertig werden könne. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird gegenwärtig der 30. August als der früheste Termin in Aussicht genommen, aber wir bemerken gleichzeitig hierzu, daß darüber noch nichts abgemacht ist.

Die „Prov.-Corresp.“ polemisiert gegen die Wahlaufsätze der Fortschritt- und national-liberalen Partei und fordert zur Unterklügung der conservativen Wahlansetzungen auf. Ihre längere Auseinandersetzung schließt mit folgenden Worten: „Gegenwärtig ist die Hauptaufgabe der nationalen Politik eine conservative: das unter der Leitung Preußens so glücklich begonnene Werk der Neugestaltung Deutschlands sorgfältig zu begründen und in der eingeschlagenen Richtung weiter auszubauen. Alle wahren Vaterlandsfreunde sind berufen, an diesem Werke nach besten Kräften mitzuwirken.“ Fest begründen und weiter ausbauen“, bemerkt die „Börsenzeitung“, wollen auch die liberalen Parteien das begonnene Werk. Woher gerade die conservatieve Partei zu diesem Zwecke berufen sein soll, ist uns nicht ersichtlich. Möchten doch endlich die Organe der Regierung die nutzlose Partei-Polemik einstellen und zum Besten der großen Ziele, die es zu erreichen gilt, den kleinlichen Standpunkt verlassen, den sie bisher angenommen.

Die Königin hat sich gestern von Coblenz nach Baden-Baden zu einer Nachkur begeben. Während der Anwesenheit der hohen Frau in dem Kurorte werden auch die badischen Herrschaften meist dort verweilen.

Für die Bildung von besonderen Pionierzügen bei den Infanterie-Bataillonen sind Bestimmungen dahin erlassen, daß deren Zusammenstellung ausschließlich nur aus Handwerkern stattfinden soll. Jedem Bataillon wird ein solcher Zug in der Stärke von 36 Mann beigegeben, worunter sich überall gleichmäßig vertheilt, 18 Holzarbeiter, 4 Maurer, 4 Schiffer und 10 Bergleute, Schmiede und Schlosser befinden werden.

Der Quartierbestand der preussischen Armee umfaßt nach Rückkehr der Besatzungstruppen aus dem Königreich Sachsen und infolge eingetretener Dislocationen gegenwärtig 273 Garnisonen. Hiervon kommen auf die alten Provinzen 229, auf Hannover 17, Schleswig-Holstein 16, Hessen 7, Nassau 3 und auf das Frankfurter Gebiet 1. Gegen das Jahr 1866 ist durch die Verstärkung der Armee eine Vermehrung des Quartierbestandes in den alten Landestheilen nicht eingetreten. Dagegen bilden die Besatzung des neu erworbenen Landes zur Zeit 55 Bataillone Infanterie, 4 Escadrons Cavallerie, 33 Batterien Artillerie à 4 Geschütze, 4 Compagnien Festungsartillerie, 3 Bataillone Jäger, 3 Bataillone Pioniere und 3 Bataillone Train mit zusammen 44,840 Mann.

Bei einer von dem Prinzen Friedrich von Württemberg abgehaltenen Besichtigung hat der diesseitige Militär-Bevollmächtigte, Generalmajor v. Dbernis, Gelegenheit gehabt, an der württembergischen Artillerie Wahrnehmungen zu machen, die für die Wehrhaftigkeit Deutschlands höchst erfreulich sind. Der General rühmt das vorzügliche Material, die Präcision und Lebendigkeit des Exercitiiums, die sehr günstigen Resultate und die Dreifügigkeit und Sicherheit der Bewegung auf schwierigem Terrain. Er hat den Eindruck erhalten, daß die Waffe sich im Zustande voller Kriegsbereitschaft und auf der Höhe der Anforderungen befindet, welche in unserer Zeit an die Leistungen der Artillerie gestellt werden.

Der Zeitung für Norddeutschland schreibt man aus Berlin: In gutunterrichteten Kreisen wird behauptet, daß der Finanzminister v. d. Heydt das Tabacksteuerproject aufgegeben habe, wahrscheinlich jedoch nur vorläufig, sobald es über Jahr und Tag wohl wieder auftauchen wird. Für seine jegige Zurückstellung scheinen zwei Gründe zusammengewirkt zu haben: einmal der üble Eindruck bei den Wahlen und sodann, weil das Project zu frühzeitig ventilirt worden war, während es noch weiterer und gründlicherer Vorbereitungen bedarf.

Nach einer General-Befugung des Handelsministers wird, wie seit dem mit dem 1. Juli d. J. eingetretenen Vereinigung des Postwesens in dem seitherigen Fürstlich Thurn- und Tarischen Postbezirke mit dem Preussischen Postwesen, der Post-Anweisungs-Verkehr auf den ganzen Umfang des erweiterten Preussischen Postgebietes (mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande) ausgedehnt worden ist, der Annahme und Beförderung von Depeschen-Anweisungen von jetzt ab eine gleiche Ausdehnung gegeben werden. Auf den hinzutretenden Verkehr findet die Instruction über die Vermittelung von Baarzahlungen durch den Telegraphen in soweit Anweisung, als sie nicht durch bez. Ergänzungs-Bestimmungen in Betreff der Angabe der Geldwährung modificirt worden ist.

Die „anonyme Gesellschaft der vereinigten Pachtungen des Kurhauses und der Mineralquellen zu Homburg v. d. Höhe“, hinter welchem pompösen Titel der Betrieb der Homburger Spielbank sich verhehlt, von der wir bereits vor einigen Tagen meldeten, daß sie zur Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung ihrer Actionaire genöthigt sein werde, hat die betreffende Einladung „auf Antrag des königlichen Regierungs-Commissairs“ jetzt erlassen. Auf der Tagesordnung steht auch hier: Veränderung der Verträge mit der Staatsregierung.

Zur Reise des Kaisers Napoleon nach Salzburg bemerkt die „Nat.-Ztg.“: In offiziellen Aeußerungen aus Wien wird mit einer gewissen Umsicht hervorgehoben, daß die Salzburger Zusammenkunft allerdings eine politische Bedeutung haben werde, während man von Paris aus dieselbe bisher nur auf das rein persönliche Bedürfnis gemüthlichen Austausches zurückführte. Die „Wiener Presse“ bemerkt hingegen, daß „der Schmerz die Einsamkeit sucht“, die Katastrophe in Merito also im Grunde sehr wenig mit diesem Besuche Napoleons in Oesterreich zu thun habe. Das angebliche russisch-preussische Bündniß, welches eine höchst bedrohliche offensive Beschaffenheit haben soll, wird in diesen Wiener Aeußerungen überall sehr schwarz gezeichnet, um die Nothwendigkeit darzutun, ein Gegengewicht in einem französisch-österreichischen Einverständnis hinzustellen, das natürlich vollkommen harmlos, defensiv, lediglich dem Frieden dienend sich gestalten und so die Besorgnisse zerstreuen wird, welche jene angriffslustige nordische Allianz hervorruft. Was Preußen angeht, so ist es gegenüber absichtlicher Spieserei freilich vergeblich, zum hundertsten male darauf hinzuweisen, daß es im Innern alle Hände voll zu thun hat. Wie fern aber Russland von jeder Kriegslust ist, das hat es noch vor ein paar Monaten in der Luxemburger Frage bewiesen, in welcher zuletzt der von ihm auf Preußen geübte Druck wesentlich die Entscheidung gegeben hat. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß Hr. v. Beust der Zusammenkunft in Salzburg beiwohnen wird; auch von der Reise des Hrn. Rouher aus Karlsbad dorthin ist noch immer die Rede. Vorerst scheint die Absicht in Paris nur die zu sein, Oesterreich bei allerlei Prätexten vorzuschieben, welche theils die fernere Aufrechthaltung der Mainlinie, theils die schleswigsche Frage betreffen sollen. Frankreich hat bemerkt, daß es zu sehr in dem Ruße eines Störenfrieds steht und daß sein Auftreten das deutsche Nationalgefühl zu stark herausfordert, um direkt allerlei Schürferuche in die Hand nehmen zu können, welche schließlich irgend welche europäische Beratungen zur Äußerung Preußens herbeiführen sollen. Es soll also Oesterreich verwerthet werden, um

theils Deutschland ein möglichst großes Stück von Nordschleswig abzutreten, theils bei dem französischen Drucke auf die süddeutschen Höfe möglichst zu seinbiren.“

Der Besuch französischer Journalisten in Kopenhagen, der offenbar darauf berechnet war, Deutschland in Schrecken zu setzen, ist wohl eher geeignet, ein Lächeln des Mitleids über die tiefe Dummheit Dänemarks hervorzurufen. Wir haben unter den Vertretern der Pariser Presse, welche nach dem Sund gereist sind, um sich die Hulbigungen des dänischen Volkes zu Füßen legen zu lassen, keinen einzigen Namen von irgend bekanntem Range gefunden, und auch die Brüsseler „Independance“ bezeugt, daß sich darunter keine einzige Person von Bedeutung befinde, deren Handlungen oder Ansichten auf die Entschlüsse der französischen Regierung oder auf die öffentliche Meinung in Frankreich Einfluß ausüben könnten. Frankreich wird in Kopenhagen repräsentirt durch Redacteurs des „Figaro“, des „Charivari“, der „Situation“, des Cassagnacschen „Pays“ und ähnlicher Blätter; von den bedeutenderen Zeitungen haben nur die „France“ und das „Avenir National“ untergeordnete Mitarbeiter gesandt. Man ist eben durch Einladungen aus Kopenhagen mit den Haaren herbeigezogen worden, und Männer, die auf ihre Stellung etwas halten, wie Herr Havin, haben sich von vorn herein gehütet, sich und ihr Land durch eine so thörichte Demonstration zu compromittiren und ihre Abwesenheit höchlich entschuldigend. Auch die Vertretung des gefehenden Körpers durch keine geringeren Celebritäten als die Herren Morin von der Drome und Piccioni hat eine stark komische Seite.

**Hannover**, d. 14. August. Wie die „Hannov. Anz.“ mittheilen, wird das Pädagogium in Hildesheim, welches vor einigen Monaten wegen unpassenden Betragens der meistens ritterchastlichen hannoverschen Familien entnommenen Schüler geschlossen wurde, am 14. Oktober wieder eröffnet werden. An Aufhebung desselben wird nicht gedacht. Es sind mehr als 80 Schüler angemeldet worden; 51 aber ist die höchste Zahl, für welche es Platz bietet.

**Sessen.** Die „Hessische Landeszeitung“ berichtet von einem Exceß, der bei Gelegenheit eines Concerts des preussischen Musikcorps in Darmstadt gegen letzteres verübt wurde: „Schon gegen das Ende des Concerts hin hatte sich eine Anzahl Militärpersonen ohne Zahlung des Entrée in die Morghalle hineingebracht, und eine Menge Volks am Ausgang derselben eingefunden. Diese verfolgte dann die weggehenden Mitglieder der preussischen Capelle mit Schimpf- und Scheltworten und bedrangte dieselben, besonders bei der Restauration von Fink in der Elisabethstraße, so, daß sich dieselben trennen mußten. Ein Theil derselben suchte nun durch die Grafen- und Rheinstraße, ein anderer durch die Elisabeth- und Neckarstraße, die Casernenstraße und die Anlagen dem Bahnhof zu erreichen. Allein auch hier hatten sie noch keine Ruhe; sie wurden noch im Bahnhofe hart bedrangt und mit Steinen beworfen, die bis in die Wagen flogen, glücklichweise jedoch nicht trafen. Hier verüßte das Einschreiten eines von der Rheinbrücke herbeigekommenen Corporals größeres Unheil.“ Der preussische Gesandte hat über den Vorfall sofort telegraphisch nach Berlin berichtet und um Verhältnismäßigkeiten nachgesucht.

**Stuttgart**, d. 13. August. Der „St.-Anz. f. W.“ schreibt: Nachdem der König genehmigt hat, daß auch bei den Reiterregimenten das preussische Exercierreglement eingeführt werde, sind heute früh 5 Cavallerieoffiziere in preussische Garnisonen abgegangen, um das dortige Exercierreglement zu erlernen.

### Österreichische Monarchie.

**Wien**, d. 13. August. Der Brief des ungarischen Kultusministers an den Fürst Primas von Ungarn, in welchem er nicht bloß im Allgemeinen, sondern auch im Interesse der Kirche verlangt, daß den Laien Einfluß gegeben werde auf alle Angelegenheiten der Kirche, die nicht als Dogma die Glaubensartikel betreffen, hat in den hiesigen ultramontanen Kreisen wie eine Bombe gewirkt und das Spezialorgan des Kardinal-Erzbischofs von Wien erklärt bereits mit düren Worten, es sei dieser Brief nichts weiter als eine Kriegserklärung an die Kirche, letztere aber werde sich zu verteidigen wissen und schließlich triumphiren. In liberalen Kreisen findet der Brief des Baron Eötvös volle Billigung, da er in meisterhafter Form eine große Wahrheit ausspricht. Mit großer Spannung sieht man den Erklärungen der ungarischen Kirchenfürsten entgegen, wozu sie sich der Aufforderung des Kultusministers gegenüber entschließen werden. Im Haupt-Quartier unserer Ultramontanen, dem Jesuitenkloster in dem nahen Kallburg, wurde in Gegenwart des päpstlichen Nuntius und vieler männlicher und weiblicher Mitglieder der hohen Aristokratie der Brief des Baron Eötvös einer eingehenden Besprechung unterzogen und der Feldzugsplan festgestellt, um die Bestrebungen der Liberalen zu paralysiren und das wankende Gebäude des Konfessions zu stützen.

### Frankreich.

Das Werkzeug Napoleons, Marschall Bazaine, muß herhalten, damit dem Kaiser die Wege nach Salzburg geebnet werden. Wie bereits mitgetheilt, ist eine Offizierscommission Behufs Untersuchung des Verhaltens des Marschalls ernannt worden. Dieselbe könnte ebenso auch mit dem Vorgänger Bazaine's, dem Marschall Forey, ein ernstes Wortchen reden, wie es heute die „Liberté“ thut. Als einer der tüchtigsten, ehrenwerthesten und humansten mexikanischen Generale ist bekanntlich Porfirio Diaz allgemein anerkannt. Bazaine hat Gelegenheit gehabt, dies an sich selbst zu erfahren; Porfirio Diaz hatte sich gegen ihn verpflichtet, die Franzosen auf ihrem Rückzug ganz unbehelligt zu lassen und hat sein Wort gehalten. Oben dieser Porfirio Diaz ist dagegen nach der Schilderung Forey's das gräßlichste Ungeheuer. Anfangs 1865 war das falsche Gerücht verbreitet, Bazaine hätte Diaz erschlagen lassen. Ein hiesiges Blatt hatte das gerügt; Diaz sei General einer

regelmäßigen Truppe und müsse daher als solcher behandelt werden. Diese vernünftige Aeußerung brachte Marschall Forey in Wuth. In der Sitzung des Senats vom 18. März 1865 erklärte er wider den unberufenen Tadler: Wenn Monsieur Porfirio Diaz süßlirt ist, so hat er, meiner Treu, nur bekommen, was er verdiente. Es giebt kein abscheuliches Verbrechen, das dieser Schurke nicht verübt hat. Soll ich Ihnen ein Beispiel geben, ein einziges? Sie werden schaudern, aber es ist buchstäblich wahr. Porfirio Diaz hat den Schooß von Frauen öffnen lassen, um ihnen ihre Kinder zu entreißen, die er dann mit den Eingeweiden ihnen um den Hals gehängt hat. Und man jammert über das Schicksal eines solchen Ungeheuers! Wenn Marschall Bazaine ihn wirklich hat erschlagen lassen, so hat er nur gethan, was ich selbst gethan haben würde. (Sehr gut! Sehr gut!) So also — bemerkt Girardin —, während man Offiziers- und Kommandeurekreuze der Ehrenlegion an Glende wie Marquez und Lopez verschleuderte, schrieb ein französischer Marschall nach der Rückkehr von Mexiko die Geschichte Merlo's und führte die öffentliche Meinung in Frankreich irre. Wenn das Benehmen Bazaine's mit Diaz (bei der Räumung) ein verständiges war, was soll man zu solcher Deklamation Forey's sagen? Wie soll man beide Offiziere mit einander in Einklang bringen, welche beide der mexikanischen Expedition ihren Marschallsstab und ihre Würde als Senatoren nebst 30,000 Francs Gehalt verdanken? Welch' unerhörte öffentliche Mine von Beiden, Vergleichungen und Reflexionen bietet nicht die mexikanische Expedition, über die man noch weit entfernt ist, die ganze Wahrheit zu kennen. Aber man wird sie erfahren.

Die „Liberté“ bringt an ihrer Spitze einen Artikel Girardin's, der mit folgenden Worten beginnt: „Wenn Frankreich eine auswärtige Politik hat, so resumirt sich diese Politik in dem einzigen Worte: Einmischung. Wenn Frankreich seit 15 Jahren den Fragen, die ihm fremd waren und sind, fremd geblieben wäre, wenn das Kaiserreich der Frieden gewesen wäre, nach dem samstigen Wort des Programms von Bordeaux, zu welchem Grade von Macht durch die Arbeit hätte die individuelle und collective Ersparniß, hätte endlich der Reichthum sich nicht erhoben! Auf welcher Höhe würde es nicht heute dastehen, bewundert, beneidet von ganz Europa!“

### Amerika.

Aus der vom Präsidenten dem Congresse der Vereinigten Staaten vorgelegten Sammlung von Actenstücken, unter denen sich auch die bereits mitgetheilte Zusammenstellung der gegen Maximilian erhobenen Anklagepunkte, von dem republikanischen Minister Weija an den General Escobedo gerichtet, befand, bringt die neueste amerikanische Post noch mehrere Schriftstücke, welche zum größten Theile Unterhaltungen Romero's, des Befehlenden der mexikanischen Republik, mit Hrn. Seward fixiren, doch auch einen höchst interessanten Brief des Generals Porfirio Diaz an Romero mittheilen. Er ist aus Guadalupe, Hidalgo“ (ohne allen Zweifel ein Schreib- oder Druckfehler für Guadalupe y Calvo, die edelmetallreiche Stadt der Provinz Sonora) und vom 3. Mai d. J. datirt, doch müssen die in ihm erwähnten Begebennisse, wenn sie überhaupt auf Wahrheit beruhen, mehrere Monate vor dieser Zeit geschehen sein. Es heißt nämlich in dem Briefe: „General Bazaine ließ mir durch eine Mittelsperson das Anerbieten machen, die von ihm besetzten Städte mir zu übergeben und außerdem Maximilian, Marquez und Miramon in meine Hände zu überliefern, unter gewissen Bedingungen jedoch, die ich verwarf, da ich sie nicht für sehr ehrenhaft hielt. Ferner wurde mir auf Bazaine's Geheiß der Vorschlag gemacht, 6000 Musketen und vier Millionen Zündhütchen zu kaufen; und wenn ich es gewollt hätte, so würde er mir sowohl Geschütze als Pulver verkauft haben, worauf ich mich jedoch nicht einließ. Die Intervention und ihre Resultate haben uns die Augen geöffnet, und hinfort werden wir in unseren Verhandlungen mit auswärtigen Mächten vorsichtiger sein, zumal mit den europäischen und ganz besonders mit Frankreich.“ Freilich fehlt von den edlen Charakter-Eigenschaften, die Bazaine etwa beßeren möchte, noch jeder offenkundige Beweis; sollte er aber, wie Porfirio Diaz behauptet, sich in der That mit dem Plane, seinen Schutz-befehlenden an die Feinde zu verathen, getragen und somit moralisch gleiche Schuld an Maximilian's Loos auf sich geladen haben, wie sein Onkel Lopez, der Verräther von Queretaro? — Die übrigen Schriftstücke bewegen sich vielfach um die beiderseitige Behandlung der Kriegsgefangenen in Mexiko. So heißt es in einem Memorandum: „Die mexikanische Regierung hat sich die systematische Erschießung der Gefangenen nicht angeeignet. So lange die Franzosen den Krieg fortführten, erschossen sie die meisten Gefangenen, die sie machten, entweder auf kriegsgerichtlichen Befehl oder später kraft des am 3. Decbr. 1865 von dem Usurpator Maximilian erlassenen Decretes. Die mexikanische Regierung war nie bestrift, Repressalien zu nehmen, im Gegentheil schlug sie oft eine Vereinbarung zum Austausch der Gefangenen vor. Die Franzosen gingen nie darauf ein, und nur wenn ihnen gerade an der Befreiung einer besonderen Person gelegen war, bemühten sie sich um eine vereinzelte Auswechslung, welche von den mexikanischen Generalen nie verweigert wurde. In der von Herrn Romero dem Staatsministerium (in Washington) übersandten Correspondenz sind mehrere Fälle angeführt, daß die mexikanische Regierung ihre Kriegsgefangenen, besonders die französischen und belgischen, mit großer Milde behandelte. Herr Romero weiß von keinen Hinrichtungen, als von denen in San Jacinto und in Puebla. Was erstere betrifft, so wurde etwa der sechste Theil der Gefangenen erschossen, nicht weil sie Krieg gegen die Republik geführt, sondern weil sie während der drei Tage in Zacatecas die schlimmsten Verbrechen begangen hatten. Die Hinrichtungen in Puebla trafen einige höhere Militärs, die ihre frühere Fahne verlassen und Truppen der Republik dem Feinde zugeführt hatten; solcher Art Deserteurs, wie sie von den militärischen Gesetzen aller Nationen mit der

äußersten Strenge bestraft werden." In einem Schreiben des mexikanischen Ministers Lerdo de Tejada an den amerikanischen Gesandten Campbell, der sich damals noch in New-Orleans aufhielt, findet sich eine ähnliche Auseinandersetzung, welche das Auftreten der mexikanischen Republikaner im günstigsten Lichte darstellt und dann fortführt: „Nach dem Rückzuge der französischen Truppen beharrte der Herzog Maximilian in seinem nutzlosen Versuche, noch mehr mexikanisches Blut zu vergießen. Mit Ausnahme zweier oder dreier Städte, welche seine Anhänger noch besetzt halten (der Brief ist vom 22. April d. J. datirt), hat er die ganze Republik gegen sich aufstehen sehen. Trotz dessen will er sein Vernichtungswerk fortführen, umgeben von Männern, die wegen ihrer Mäureiten und Meuchelmorde wohl bekannt sind und zu den schlimmsten Verbrechern des Landes gehören. Wenn solche Leute gefangen genommen werden, so kann man sie nicht als einfache Kriegsgefangene betrachten, denn sie sind sowohl dem Völkerrechte wie den Gesetzen der mexikanischen Republik verfallen.“

Das Decret, mit welchem Suarez die Abschaffung der Lotterien und öffentlichen Spiele anordnet, lautet: „San Luis Potosi, 28. Juni 1867. Benito Suarez, verfassungsmäßiger Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko. In Gebrauch der Vollmachten, mit denen ich ausgerüstet bin, und in Anbetracht, daß die Lotterien unter die verbotenen und der Gesellschaft schädliche Spiele gerechnet werden müssen, weil einerseits dieselben die Frömmigkeit der arbeitenden Klassen absorbiren und andererseits dadurch, daß die Hoffnung großen Gewinnes, wie unwahrscheinlich derselbe auch sein mag, den Eifer zur Arbeit, der eine der Grundlagen der Gesellschaft ist, abschwächt, habe ich beschloffen, zu decretiren: Art. 1) Daß die Lotterien und öffentlichen Spiele, welcher Art immer, in der ganzen Republik unterdrückt werden und als immoralische Spiele zu betrachten sind. Infolge dessen sind die Lotterien und Spiele, die durch ein Decret irgend einer Autorität concedirt wurden, unterdrückt. Ich verordne, daß dieses Decret gedruckt und zur strengen Nachachtung veröffentlicht werde. Benito Suarez. Lerdo de Tejada.“

**Telegraphische Depeschen.**

Frankfurt a. M., d. 15. August. Bei dem heftigen Brande eines Hauses an der Mehlwaage (Fahrgasse) fing heute Nacht 2 Uhr

der Kaiserdom mit Pfarthurm Feuer. Das Innere der Kirche und des Thurmes ist nahezu ausgebrannt. Einige Nachbarhäuser stehen noch in Flammen.

Frankfurt a. M., d. 15. August. (Staats-Anz.) Se. Majestät der König sind heute Vormittag 11 Uhr im besten Wohlsein von Ems hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe fand der Empfang der Behörden und der Geistlichen statt. Von dort fuhren Se. Majestät unter Führung des Regierungs-Präsidenten v. Dieß und des Raths Ehlfen in die Stadt und besichtigten die noch rauchende Brandstätte des in der vergangenen Nacht ausgebrannten Domes. Nachdem im Westend-Hotel ein Diner eingenommen, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen, fährt der königliche Ertrug gegen 2 Uhr nach Cassel.

Darmstadt, d. 15. August. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die mit Preußen abgeschlossene Postkonvention vorgelegt und genehmigt, obwohl dieselbe von vielen Mitgliedern des Hauses als äußerst nachtheilig und mit dem Friedensvertrage nicht übereinstimmend bezeichnet wurde.

Wien, d. 15. August. Die „Debatte“ erkärt, es liege die Eventualität einer Zusammenkunft zwischen den Soverainen Oesterreichs und Preußens vor, und zwar sei der Gedanke von der Königin-Wittve von Preußen angeregt worden. Die Zusammenkunft könnte sich gelegentlich der Rückreise des Kaisers von Oesterreich aus Frankreich verwickeln.

Paris, d. 15. August. Der kaiserliche Prinz hat sich gestern nach dem Lager von Chalons begeben, wohin heute auch die Kaiserin abreisen wird.

Bukarest, d. 14. August. Der Fürst hat die Demission des gesammten Ministeriums angenommen.

Konstantinopel, d. 14. August. Auf die Ansprache, welche der Großvezier an den Sultan bei dessen Rückkehr richtete, erwiderte dieser: Das Gefühl der Pflicht, das Wohl aller Unterthanen zu schützen und zu sichern, hat in der Aufnahme, welche ich bei den fremden Regierungen und Nationen gefunden, neue Kraft geschöpft und den Charakter einer geheiligten Schuld angenommen. Meine Fürsorge wird demnach, wie immer, den Fortschritten des öffentlichen Unterrichts, der Ausbreitung des Verkehrs, einer tüchtigen Organisation der Volkskraft und der Entwicklung des Credits gewidmet sein.

**Bekanntmachungen.**

**Haus-Verkauf.**

Montag den 26. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

beabsichtige ich mein aus der Keller'schen Concursmasse in D Strau bei Stumsdorf gekauftes, neues massives Wohnhaus mit Kadeneinrichtung, zwei Oberwohnungen, Niederlage, Stallgebäude und Hofraum, da es für mich nicht zweckentsprechend ist, zur obigen Zeit wieder zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit in meine Wohnung einlade. Die Kaufbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Auch können Kaufliebhaber mit mir oder dem Kreis-Auctionator **Wilberg** in 3 örbig schon vorher in Unterhandlung treten.  
D Strau bei Stumsdorf.

**Samel, Schmiede-Meister.**

**Nachweis.**

In einem großen vollreichen Marktlecken, durch welchen mehrere frequente Gassen gehen, fern von Städten, belegen an der Thüringer Bahn, in welchem belebter Verkehr aus vielen naheliegenden Dörfern von 2—300 Häusern erfließt, steht es an einem Schnittgeschäfte, Materialgeschäfte, Landesproduktengeschäfte, Bäcker, Fleischer, Gerber, Färber, Stellmacher, Schmidt, Klempner, Seiler, Wöttcher, Schlosser, Drechsler, Schuhmacher und Schneider. Für den Fall sich Jemand in dieser herrlichen gefunden Gegend des schönen Marktleckens zu etabliren wünscht, der wende sich zunächst schriftlich mit Angabe seiner Verhältnisse an mich, damit passende Wohnhäuser zu kaufen nachgewiesen werden können.

**Theodor Meißinger**  
in Schloßvippach bei Weimar.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein sehr hübsches Materialwaarengeschäft mit einem jährlichen Umsatze von 9000  $\mathcal{R}$ . in einer verkehrreichen und an der Eisenbahn gelegenen Hauptstadt Anhalts, ist veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rechts-Anwalt **C. Campe** zu Bernburg.

**Commiss-Gesuch.**

Für mein Manufaktur- und Leinwandwaaren-Geschäft wird pr. 1. October d. J. ein gut empfohlener, tüchtiger Commiss gesucht.  
Weißenfels. Seine Rolle.

**Bengniß.**

Die **Tannin-Balsam-Seife** des Herrn B. E. Bergmann in Bittau\*) habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Analyse unterworfen und gefunden, daß dieselbe sowohl in qualitativer als in quantitativer Hinsicht allen gerechten Anforderungen an eine gute, echte Tannin-Balsam-Seife in jeder Beziehung entspricht.

Breslau, den 8. Februar 1867.

**Dr. Werner,**

Director des polytechnischen Bureau.

**Drahtgaze,**

blaue, grüne und gemusterte, 12—36 Zoll breit, pro Quadratzuß  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . sowie fein gemalte Jagden, Landschaften und Genrebilder zu Fenstervorhängen à 10—20  $\mathcal{R}$ . pro Stück in größter Auswahl bei

**Friedr. Arnold,** an der Marktkirche.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

**Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.**

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, giebt das Eau de Lys jeder Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiss, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig, wirkt kühlend, erfrischend, verschönernd auf die Haut, enifernat unter Garantie sicher alle Hautunreinheiten, wie Falten, Sommersprossen, Insektenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pockennarben, gelbe Flecke, Kupferrotthe, Hitze, rothe Nase etc.

- 1 einzeln doppelt grosses Original-Flacon 2  $\mathcal{R}$ .
- 1 einzeln grosses Original-Flacon 1  $\mathcal{R}$ .
- 1 einzelnes halbes grosses Original-Flac. 15  $\mathcal{R}$ .
- 3 doppelt grosse Original-Flacons 6  $\mathcal{R}$ .
- 3 grosse Original-Flacons 3  $\mathcal{R}$ .
- 3 halbe grosse Original-Flacons 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .

Nur allein im autorisirten General-Dépôt bei dem  
**Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei **C. Luckow,** Leipzigerstr. Nr. 104.

**Restaurations-Verkauf.**

Zur Begründung von sichern Existenzen empfiehlt der Unterzeichnete mehrere frequente Restaurationen zu billigen Preisen und Anzahlungen von 300—1000  $\mathcal{R}$ . Auf franco Anfragen ertheilt Näheres **Fr. Engel** in Berlin, Koppensstraße 59/60.

**Ein Nittergut**

mit großen und prächtigen Gebäuden, Brauerei, Ziegelhütte und 450 weimarischen Aekern Areal, soll für 70,000  $\mathcal{R}$ . verkauft werden. Offerten unter F. G. #30 vermittelt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Ein Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, zur Fischerei eingerichtet, nebst Hausplan, in einer kl. Stadt bei Halle gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

**Meyer's Reisebücher. Redact. Berlepsch**

für 1867.  
Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Deutschland — Paris.  
Wegweiser: Harz — Thüringen — Schwetz. (In allen Buchhandlungen.)

**Knochenmehl**

zum Düngen, präparirt, unter Garantie,

**Cement**

bei reichlichem Absatz in stets frischer Waare empfiehlt die Fabrik von **V. Baltzer & Comp.** Freiburg a/Inntrut.

# Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grund-Kapital: „Eine Million Thaler“.

Dieselbe versichert gegen den Schaden durch Brand, jede Art von Blitzschlag und Leuchtgas-Explosion in Städten und auf dem Lande:

Gebäude, Mobilien und Erndte, letztere auch in Schoborn, Vieh und sonstiges landwirthschaftliches Inventar unter liberalen Bedingungen und zu festen, billigen Prämien. Hinsichtlich der Gebäude gewährt sie Hypotheken-Gläubigern selbst dann Sicherheit, wenn im Schadensfalle die Entschädigung durch die Schuld des Versicherten, als verloren erscheinen könnte.

Die Unterzeichneten sind zur Ertheilung näherer Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen stets bereit und verfolgen Prospekte, Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare kostenfrei.

Halle, den 13. August 1867.

## Theodor Eisentraut, General-Agent.

Kaufmann **G. Gane** in Bitterfeld.  
Kreisassen-Secretair **C. Jenke** in Eisleben.  
Kaufmann **C. Henneberg** in Gerbstedt.  
Commissionair **A. Elsner** in Lützen.  
Kaufmann **G. Nabe** in Merseburg.  
= **A. Mann** in Naumburg.  
= **G. Kolbe** in Querfurt.  
= **C. Winkler** jun. in Teuchern.  
= **Körner & Pleiß** i. Weissenfels.  
Commissionair **C. Baug** in Zeitz.

Kaufmann **F. Reising** in Delitzsch.  
= **E. Diekmann** in Düben.  
= **S. Rierichmann** i. Landsberg.  
Factor **A. Siebeck** in Sennewitz.  
Eislermeister **A. Nabe** in Mücheln.  
Rentant **Cramer** in Freyburg a/U.  
Kaufmann **G. A. Müller** in Eckartsberga.  
= **C. Brand** in Deutschenthal.  
= **A. Bode** in Trebnitz.

## Hausverkauf in Merseburg am Markt.

In besser Geschäftslage ist ein nett eingerichtetes Haus mit 4 Stuben nebst mehreren Kammern und schönem Verkaufsladen in Merseburg am Markt unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. — Unterhändler werden dabei verboten. — Alles Nähere zu erst in Halle

**Fr. Nietschmann**, Neumarkt.  
(Modewaaren-Geschäft).

## Herr Dr. med. Rud. Weinberger, prakt. Arzt und Mitglied der medicinischen Fakultät in Wien, äußert sich in seiner im Jahre 1863 verfassten Broschüre: „Die Krankheiten der Athmungsorgane“, ihre Erkenntnis und Behandlung mit dem weißen Brust-Syrup von Herrn J. A. W. Mayer in Breslau, in der Vorrede wie folgt:

„In den nachfolgenden Blättern übergebe ich dem nichtärztlichen Publikum eine auf vielseitige Erfahrung begründete Abhandlung über den in einer großen Anzahl von Fällen sich als heilkräftig bewährten weißen Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn J. A. W. Mayer in Breslau, gegen eine Reihe von Brustkrankheiten. Die große Verbreitung dieser Krankheit unter dem Menschengeschlechte, sowie ihre große Verderblichkeit rechtfertigen es wohl, daß der Verfasser, sonst ein Gegner aller angepriesenen Mittel, dem Grundfals huldbigend: „Prüfet Alles und behaltet das Beste!“ sich veranlaßt gesehen hat, nachdem ihm von Herrn Mayer die Bestandtheile und die Zusammensetzung des weißen Brust-Syrups mitgeteilt worden waren, und er sich dadurch von der Unschädlichkeit der Komposition überzeugt hatte, diesen Syrup bei einer ziemlich bedeutenden Anzahl von Brustkranken zu versuchen. Die günstigsten und wahrhaft überraschenden Erfolge, welche ich mit demselben zu erfahren Gelegenheit hatte, bestimmten mich ic.“

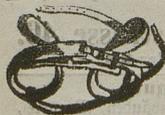
Dieser weiße Brust-Syrup (von der Jury der Weltausstellung in Paris mit einer ehrenvollen Erwähnung prämiert), allein ächt erzeugt vom Erfinder Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, ist stets frisch zu haben in der alleinigen Niederlage für Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

\*) Bei Gustav Braun in Leipzig erschienen und zu beziehen durch jede Buchhandlung.

## Die ersten neuen geräucherten Lachsberinge und neue marinirte Beringe empfiehlt Boltze.

Umzugshalber bin ich gesonnen, 2 Pferde (Kappen), noch jung und fehlerfrei, baldigst zu verkaufen.

Großschen bei Camburg a/S.  
**N. Herbst.**



Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Spritzen, Cysto-pomps und Douchen in bester Qualität und Auswahl empfiehlt

**F. Hellwig**, Barfüßerstraße 9.

Steinstraße im „Adler“ steht ein Eiseiwagen billig zum Verkauf. Näheres gr. Steinstr. 70.

Blasbälge bei **F. Lange's Söhne.**

## Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.

### Voigtländer Vieh-Verkauf.

Auf dem Rittergut Reinshdorf, 1/2 Stunde vom Bahnhof Plauen im K. S. Voigtland, steht ein Stamm von 8 Ferkeln und 1 Bullen von 1 1/4 - 1 3/4 Jahre, rein Voigtländer Rasse und sehr schöne Exemplare, zum Verkauf.

## Neue saure Gurken. Boltze.

### Für Restaurateure.

Eine sehr leistungsfähige Brauerei in Baiern, die ein anerkannt gutes Bier anhaltend liefert, wünscht dasselbe bei einem hiesigen Restaurateur einzuführen. Wirthe, die gesonnen sind, eine derartige Verbindung neu zu schließen, werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre C. B. # 404 an das Annoncen-Bureau des Herrn **Eugen Fort** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ganz vorzüglich extra feine Isländer, neue Vollerlinge zu billigst berechnetem Preise in Tonnen, Schocken und Einzeln; Matjesberinge von 4-8 Z., so wie die beliebtesten kleinen Sardellenberinge à Schock 2 Zr. empfiehlt die Heringshandlung von **verheh. Goerke** geb. **Wolke**, alter Markt 11.

### Eiserne Bettstellen

jeder Größe und nach jeder beliebigen Construction fertigt unter Garantie **Ed. Dyck**, Schloßfermstr., gr. Brauhausgasse 29.

Auch kann dasselbst unter gewissen Bedingungen ein Behlting plagirt werden.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

## Eine Restauration

mit vollem Realrecht, in einer belebten Stadt des Großherzogthums Weimar gelegen, soll mit dem vorhandenen Inventarium veränderungshalber sofort verkauft werden. Die Bestimmung besteht aus Wohnhaus mit Gaststube, Tanzsaal, angrenzendem großen Garten und Holzberg, hat einen Flächeninhalt von circa 6 Acker, liegt unmittelbar an einer Chaussee und erfreut sich ihrer reizenden Lage halber eines starken Besuchs aus der Stadt und Umgegend. Forderung 9 Mille, Anzahlung 3 Mille. Kaufliebhaber erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft durch

**A. John** in Weida bei Gera.

## Damentaschen

in Leder in jeder Qualität u. reichster Auswahl z. d. billigsten Preisen bei **C. Luckow.**

## Sonntag zum ersten Male

als den 18. d. M. eröffnet Unterzeichneter seine

## Bierstube.

**G. Plenz** in Eöberitz.

## Georgsburg b. Cönnern.

Sonntag den 18. August von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab

## Grosses Militair-Concert,

ausgeführt v. d. ganzen Herzogl. Militair-Musikcorps aus Bernburg, unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Berger.**

Nach dem Concert **Ball.**

Es ladet hierzu ergebenst ein **Wih. Kohl.**

## Anmendorf.

Sonntag Gesellschaftstag u. Omnibusfabrik.

## Gänseschießen

Sonntag den 18. August c. bei **Horn** in Zwintschöna.

**Fischmeyer's Garten** in Altleben a/S. Sonntag den 18. August Concert. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Zr.

**Fr. Maag,**

Stadtmusikant in Cönnern.

Zu der am 24., 25. u. 26. August d. J. stattfindenden Feier des

## 50jährigen Bestehens der Burschengesellschaft „Concordia“

werden alle auswärtigen früheren Mitglieder freundlichst hierdurch eingeladen mit dem Bemerkten, daß für Quartiere bestens gesorgt ist. Camburg, den 7. August 1867.

Das Fest-Comité.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht schenkte uns Gott einen munteren Knaben.

Wittenberg, den 16. August 1867.

**Dr. Th. Schild** und Frau geb. **Nichter.**

### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung meiner Enkelin **Elisbeth Dittfurth** mit dem Predigtamts-Candidaten Herrn **Hermann Ilse** aus Wolmiräleben beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Wettin, den 15. August 1867.

Der **Bergrath Hoffmann.**

### Todes-Anzeige.

Am 13. August entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigst geliebte Tochter und Schwester **Henriette Gildenberg.** Sie starb fern von der Heimath bei ihrem Bruder, wo sie sich Gesundheit zu holen gedachte. Allen Bekannten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um silles Beileid.

Halle a/S. und Zimmern b. Langensalza, den 15. August 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Versammlung**

der liberalen Wähler zur Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl

Sonntag den 18. August Nachmittags 3 Uhr im Saale des Herrn Emilus

im Gasthof zur „Preussischen Krone“ in Cönnern.

Das Comité der vereinigten liberalen Partei. Dr. v. Dassewitz. Fubel. Dr. Gaym. L. Silbenhagen. Küpfer. C. Meyer. v. Raddecke. Ruffer. Dr. Schmoller. Dr. Ule.

**Versammlung**

der liberalen Wähler zur Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl

Sonntag den 18. August Abends 7 1/2 Uhr

im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in Löbejün.

Das Comité der vereinigten liberalen Partei. Dr. v. Dassewitz. Fubel. Dr. Gaym. L. Silbenhagen. Küpfer. C. Meyer. v. Raddecke. Ruffer. Dr. Schmoller. Dr. Ule.

**Einladung.**

Um über die bevorstehende Reichstagswahl eine volle Verständigung unter den Mitgliedern der Fortschrittspartei herbeizuführen und jedes noch vorhandene Mißverständnis zu beseitigen, lade ich wiederholt ausgesprochenen Wünschen folgend hiermit meine Gesinnungsgenossen zu einer

Sonnabend den 17. August Abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Weintraube“ in Siebichenstein stattfindenden Versammlung ein. Halle, d. 14. August 1867. Dr. Ule.

**Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.**

Die Conservativen Magdeburgs haben beschlossen, den Regierungs-Präsidenten v. Schwarzhoff als ihren Candidaten aufzustellen. Die Aufstellung eines Candidaten seitens der liberalen Partei dürfte erst nach einer in den nächsten Tagen stattfindenden Versammlung erfolgen, in welcher Herr v. Unruh Bericht über seine bisherige Thätigkeit und über seine Auffassung der gegenwärtigen Sachlage erstatten wird.

Wie der „Magdeb. Zeitung“ aus Burg mitgetheilt wird, hat eine Versammlung derjenigen Wähler des 1. und 2. Jerichowschen Kreises, welche bei der ersten Reichstagswahl für den Grafen Bismarck stimmte, der nach der Norddeutschen Bundesverfassung ein Mandat nicht wieder annehmen kann, sich für die Candidatur des Landraths v. Brauchisch entschieden, während die Vertrauensmänner der Fortschrittspartei genannter Kreise Schulze-Delisch als Candidaten aufstellen wollen. (Die „Magdeb. Zig.“ knüpft hieran folgende Mahnung: „Wir bitten die liberalen Parteien dringend, sich auf einen Namen zu einigen. Mögen sie sich gegenseitig absöhnen und abwägen und dann den Candidaten, welcher in den Vorversammlungen die meisten Stimmen erhalten hat, gemeinsam auf den Schild heben! Nur so können sie die Conservation, welche sich die Anerkennung der liberalen Bestimmungen aus der Bundesverfassung vorgenommen haben und jede Steuererhöhung billigen werden, aus dem Felde schlagen. Es wird vermuthlich eine nicht geringe Zahl von Landrathen im kommenden Parlamente sitzen. Mögen die Liberalen der beiden Jerichowschen Kreise nicht durch ihre Uneinigkeit dazu beitragen, daß auch in ihrem Wahlkreise ein Landrath aus der Wahlurne hervorgehe!“)

Im Wahlkreise Zeitz ist nach der „B. A. C.“ seitens der Liberalen der Abg. Dr. Lünig (Kbda) als Kandidat zum Reichstage definitiv aufgestellt worden. Derselbe hat die Annahme einer Wahl zugesagt.

In Gleiwitz hört man neben dem Herzog v. Ujeß auch Herrn v. Savigny als Candidaten zum Reichstage nennen.

In Anklam hat sich ein Comité für die Wiederwahl des Grafen Schwerin gebildet.

Im Rethen-Bernburger Kreise ist von den Conservativen der Commerzienrath Dr. Baldamus in Gerlebeck als Candidat vorgeschlagen, während von den National Liberalen der Rechtsanwalt Dr. Bolze aus Bernburg als Candidat aufgestellt ist.

In Wiesbaden proklamirte eine am 12. d. M. abgehaltene Versammlung die Candidatur Dr. Brauns.

Die Erzbischöfe von Posen Gnesen und von Köln, sowie andere hoch Würdenträger der katholischen Kirche fordern ihre Geistlichen auf, ein parlamentarisches Mandat nicht anzunehmen.

**Italien.**

Mazzini hat sich in einem vom 8. Aug. datirten Briefe gegen einen jetzt projectirten Angriff auf Rom ausgesprochen. Er schreibt: Wenn irgend ein Ankünger in dem jetzigen Augenblick auf Rom losgehen wollte, so bitte ich euch, ihm nicht zu folgen. Es ist jetzt nicht der

passende Zeitpunkt. Der Augenblick wird aber kommen, er ist nicht fern. Ein falscher Schritt für heute würde unser Vaterland verderben.

**Dänemark.**

Der „Hamb. Börsenhalle“ wird aus Kopenhagen, d. 14. Aug. telegraphisch gemeldet: Ahlmann, Krüger und andere Nordschleswiger nahmen an dem Bankette in Klampenborg Theil. Hall bewillkommnete die Gäste. Braestrup brachte ein Hoch auf den König von Dänemark. David, ehemaliger Finanzminister, ein Hoch auf Napoleon, welches ungeheure Akklamation fand; Morin auf Dänemark, als alten Allirten Frankreichs; Lehmann auf die Gäste. Piccioni toastete: „Vive lo Danemark reconstitué!“ Genevay: „Hoch Dänemark, das nie stirbt, weil es an Recht glaubt!“ — Heute findet ein Ausflug in Kopenhagens Umgebungen statt. Den französischen Gästen ist eine von erlirten Schleswigern zahlreich unterschriebene Adresse überreicht worden, worin, nebst einem Dank für die uneigennütige Theilnahme und die Wertheibigung der dänischen Rechte, das feste Vertrauen auf den hochherzigen Beistand des französischen Volkes ausgesprochen wird.

**Vermischtes.**

— Programm für die 22. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung zu Worms am 27., 28. und 29. August 1867. 27. August, 11 Uhr Vormittags: Begrüßung und freie Besprechung der Deputirten und Gäste im Lokale von Worret; 4 Uhr Nachmittags: Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Prediger: Pastor Nonweiler von Bremen. 5 1/2 Uhr: Nicht öffentliche Vorversammlung der Deputirten (Wahl des Präsidenten, der Secretäre, Commissionen u. s. w.) im Saale des Gymnasiums. — 28. August, 8 Uhr Vormittags: Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Prediger: Kirchenrath Dr. Hofmann von Leipzig. 10 1/2 Uhr: Beratende Hauptversammlung in der Dreifaltigkeitskirche. 5 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl. — 29. August, Vormittags 8 Uhr: Beschließende Versammlung in der Dreifaltigkeitskirche. Nachmittags 4 Uhr: Geistliches Concert in der Dreifaltigkeitskirche.

— Vor einigen Tagen fand in Leipzig ein internationaler Congress homöopathischer Aerzte statt, woran sich gegen 200 Homöopathen beteiligten. Es wurde unter Andern der Plan entworfen, in Leipzig ein homöopathisches Lazareth zu errichten. Im nächsten Jahre wird dieser Congress in Eisenach tagen. — Die deutschen Augenärzte, welche um diese Zeit alljährlich in Heidelberg zusammenkommen, haben diesmal ihr Rendezvous in Paris, um zugleich an dem dort am 16. d. M. beginnenden internationalen ärztlichen Congress theilzunehmen.

— In den Tagen vom 2. bis 8. September werden in Zürich Sitzungen der internationalen thierärztlichen Versammlung stattfinden. Zur Berathung kommen namentlich folgende Gegenstände: Die Kinderpest, Lungenseuche, Fleischbeschau mit Rücksicht auf Krankheiten, thierärztliches Unterrichtswesen, Patentirung und Organisation des Veterinärwesens. Im Auftrage der Königlichen Regierung werden der Versammlung beizuhören der Geh. Ober-Regierungsrath Oppermann, der Professor Dr. Hertwig von hier, der Professor Dr. Fürstenberg aus Göttingen und der Departements-Thierarzt Lüthens aus Duppeln. Der Letztere hat bei seinem sechsmonatlichen Aufenthalt an der holländischen Grenze eingehende Erfahrungen hinsichtlich der Kinderpest gemacht. Der Geh. Ober-Regierungsrath Oppermann wird die Reise gleichzeitig dazu benutzen, die berühmten Gärtnereien in Bamberg und die künstliche Fischzucht in München kennen zu lernen.

— Der Kronprinz machte von Misdroy aus mit seiner Gemahlin fleißig Ausflüge in die Umgegend, immer im strengsten Incognito. In Cammin wurde er infessen vorige Woche, nachdem er sich lange genug als „Oberbaurath“ ungenirt bewegt hatte, von einem Reservisten erkannt. Die Nachricht flog von Mund zu Munde, und bald er schien denn auch der Bürgermeister in weißer Kravatte und loyalem Frack, um eine officielle Anrede zu halten. Der Kronprinz jedoch klopfte ihm heiter auf die Schulter mit den Worten: „Um Gottes Willen keine Rede, Herr Bürgermeister! Sprechen Sie mit mir frei von der Leber weg, das ist mir lieber!“

— Aus Mährisch-Dorfau, d. 8. August, schreibt man der „Breßl. Zig.“: Die Zahl der zu Tage geförderen Leichen incl. der an den Verletzungen Verstorbenen beträgt bis jetzt 63. Vermittelt werden noch zwei Personen, darunter der Häuer Marcell aus Hultschin. Die Zahl der Dpfer beläuft sich also auf 65 Menschenleben. Die Grube ist wieder im Betriebe und nur ein Bruch noch aufzuwältigen, dessen Größe allerdings bedeutend ist und unter dem die letzten beiden Unglücklichen verschüttet sein müssen. — Die amtliche „Brünner Zig.“ schreibt: „Wie die Explosion entstand, darüber kann kein Lebender Auskunft geben, denn alle jene, welche dies thun könnten, sind dem unheilvollen Ereignisse zum Dpfer gefallen; die Geretteten aber wissen sich nur des Moments zu erinnern, wo sie niedersürzten oder erstickten zu müssen glaubten. Wahrscheinlich düstern sich die schlagenden Wetter durch eine Pulverpfehlung in einer prohibirten Strecke des neuen Flözes oder durch die Deffnung einer Grubenlampe entzündet haben, welche Annahmen aber bloß hypothetisch sind.“

— Lodyz, d. 8. August. Der Schauspieler Fra Aldreidge (Neger) starb (wie bereits erwähnt) gestern in unserer Stadt, nach welcher er durch den Director unseres Theaters eingeladen war, um auf demselben einige Gastvorstellungen zu geben. Schon kränklich bei seiner Ankunft, glaubte er doch, daß es ihm möglich sein würde, uns seinen „Dhelo“ zur Anschauung zu bringen, und zweimal wurde der Tag seines Auftretens bestimmt, das jedesmal durch eine schlimmere Wendung seiner Krankheit abgesetzt worden mußte. Gestern Nachmittag ge-

gen 5 Uhr entschlief er. Aldridge war im Jahre 1808 geboren, hat somit ein Alter von 59 Jahren erreicht. Verheiratet war derselbe zweimal und hinterließ außer der ihn überlebenden Wittve 4 Kinder, wovon eins aus erster Ehe.

Hannover. Ein weiblicher Hai im hiesigen Aquarium hat bald nach seinem Eintreffen, trotz seiner eigenen Jugend, das Publikum durch die Geburt zweier lebendigen Jungen überaus, die freilich bald abstarben, aber von Herrn Geseff in Spiritus aufbewahrt werden. Es dürfte wohl der erste Fall sein, daß Haifische in einem Aquarium geboren worden sind.

Köln, d. 13. August. Zwischen zwei Lieutenants des 33. und des 65. Regiments kam es gestern zu einem Zweikampfe, in Folge dessen der eine tödtlich auf dem Platze blieb.

Lauenburg (in Pommern), d. 12. August. Vor einigen Tagen starb hier selbst der Veteran Daniel Steffe. Derselbe hat durch die ihm seiner Zeit gewordenen, aus Nah und Fern gespendeten Unterstützungen den Rest seiner Lebensstage sorgenfrei durchlebt und noch ein Baarvermögen von ungefähr 120 Thlr. hinterlassen, welches nummehr seinen Kindern zufällt. (Dem Veteranen Steffe war vor einigen Jahren, weil er liberal gewählt hatte, die Pension entzogen worden. Die Volkszeitung und andere Blätter hatten in Folge dessen eine öffentliche Sammlung für Steffe veranstaltet, welche einen reichen Ertrag gab.)

Danzig, d. 13. August. Bis gestern sind an der Cholera erkrankt gemeldet 222 Personen (186 Civil, 36 Militär); Zugang seit gestern 3 Erkrankungsfälle aus dem Civilstande. Bis heute Mittag also erkrankt 225 Personen (189 Civil, 36 Militär). — Gestorben waren bis gestern gemeldet 121 Personen (110 Civil, 11 Militär); Zugang seit gestern 2 Sterbefälle aus dem Civilstande. — Sterbefälle bis heute Mittag mithin 123 Personen (112 Civil, 11 Militär).

Paris. Wie man vor einigen Jahren überall rief: „Lambert, he Lambert!“ ohne daß irgend Jemand wußte, was eigentlich dieser Ruf bedeuten solle, in den doch, vielleicht aus eben diesem trüßigen Grunde, alle Welt einstimmte, so daß man ganze Eisenbahnzüge schrien hörte: „Lambert, he Lambert!“ und wenn man Lust hatte, sich in einem schlecht gehaltenen Wollhause glauben konnte — so ruft man jetzt überall: „as-tu vu Godineau?“ Man schreibt an alle Ecken: „as-tu vu Godineau?“ Ja, es gibt so wahnsinnig begeisterte Verehrer dieser Frage, daß die Post zu Tausenden Briefe in alle Departements versendet, welche nichts weiter enthalten, als einen Zettel, auf dem sich nichts weiter befindet, als die Frage: „as-tu vu Godineau?“ in langen Bismarckfarbenen Buchstaben. Es giebt Fanatiker, welche sich gar nicht mehr anders begnügen, als: „as-tu vu Godineau?“ Wer ist Godineau? Leicht zu beantwortende Frage: Godineau ist Niemand anders, als der wieder auferstandene Lambert, Lambertus Redivivus! Wer ist aber Lambert? Die Frage ist natürlich genug; aber zu beantworten ist sie höchst schwierig. Die Legitimisten behaupten das: „Lambert, he Lambert!“ sei ein Spottruf für den Kaiser gewesen, und darum sei er auch von der Polizei zuweilen mit solcher Energie verfolgt worden. Demnach wäre also das: „as-tu vu Godineau?“ auch nur ein Spott für den Kaiser. Es ist möglich, es sind Viele dieser Ansicht. Viel wahrscheinlicher ist jedoch, daß diese Ause nicht weiter als das Feldgeschrei, der „cri de guerre“ der Matthei, Ueberfälschung und Langweile sind, welche die französische Gesellschaft oft mit einer Gewalt befällt, von der man an Elbe und Epre noch keine Vorstellung hat.

London. Der deutsche Turnverein hielt im Krystallpalaste am vergangenen Sonnabend sein jährliches Fest und setzte wieder einmal das zahlreiche Publikum mit den Leistungen auf dem Gebiete der Turnkunst in Erstaunen. Ursprünglich nur aus Deutschen bestehend, hat sich der Verein seit den 5 Jahren seines Bestehens ein beträchtliches englisches Contingent zugesellt, das die nationale Vorliebe für athletische Übungen und Fertigkeiten mit der ganzen Energie des angelsächsischen Stammcharakters dem Turnen zugewendet hat. Das Resultat blieb nicht aus und auch am Sonnabend trug ein Engländer den ersten Preis davon. Im Springen leistete der Preisgekrönte und einige Concurrenten wirklich Außerordentliches. Ein Herr Schulze, dessen Bioge wir schon nach dem mäxkischen Lande und der guten Stadt Berlin verlegt hatten — der Name bildete die nahegelegene Veranlassung — that sich als Käufer hervor und die Presse belehrt uns, daß er trotz seines deutsch klingenden Namens ein Nordbrute und Mitglied eines in schottisches Nationalcosium (bloße Wetne) uniformirten Freiwilligen Corps ist.

### Aus der Provinz Sachsen.

Die Bauten auf der Strecke Halberstadt:Wienenburg der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn werden energisch betrieben und wird deren Eröffnung voraussichtlich bereits im Laufe des nächsten Frühjahrs erfolgen können.

Der erste Spanisch für die Nordhausen-Erfurter Bahn hat erst am 12. v. M. statfinden können.

Köslitz, d. 14. August. Der heute gegen Mittag von Halle hier ankommende Güterzug entgleiste beim Einfahren in den Bahnhof dadurch, daß eine Weiche zerbrach. Es wurden verschiedene Güterwagen umgeworfen, leider auch ein Schaffner durch einen Armbruch beschädigt, und der von hier abzufertigende Personenzug um einige Stunden aufgehalten. Weitere Folgen hat der Unfall nicht gehabt, da auch durch eine sofortige Gleisumlegung der Verkehr nicht aufgehalten wurde.

Naumburg, d. 14. August. Heute waren die ersten reifen Weintrauben (Früh-Burgunder) von dem Handelsgärtner Deckert hier zu Markte gebracht worden.

### Rinderpest.

Merseburg, d. 15. August. Nachdem seit längerer Zeit auch in den benachbarten Staaten keine der Rinderpest auch nur verdächtigen Fälle vorgekommen sind, ist dieselbe als vollständig erloschen anzusehen und die Aufhebung der in Bezug auf den Verkauf und Verkehr mit Vieh erlassenen Verbote und sonstigen Beschränkungen für den Bereich unsrer Provinz bereits angeordnet.

### Meteorologische Beobachtungen.

15. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,09 Bar. 2.	333,54 Bar. 2.	332,29 Bar. 2.	333,64 Bar. 2.
Dunstdruck	4,13 Bar. 2.	3,96 Bar. 2.	4,63 Bar. 2.	4,24 Bar. 2.
Rel. Feuchtigheit	75 pCt.	29 pCt.	62 pCt.	55 pCt.
Luftwärme	11,9 C. Rm.	23,9 C. Rm.	15,7 C. Rm.	17,2 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 15. August.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansehen.	
Stunde.	Ort.	Bar. Lin.	Rein u.		
7 Uhr.	Königsberg	339,7	9,8	SW., schwach	bed. Nebel.
6	Berlin	337,5	11,4	NO., schwach	ziemlich heiter.
	Lorau	334,5	10,6	OSO. mäßig.	heiter.
7	Hararanda (in Schweden)	335,2	7,3	W., mäßig.	heiter.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 15. August. Weizen 82  $\frac{1}{2}$  Roggen 60—58  $\frac{1}{2}$  Gerstl. 8000  $\frac{1}{2}$  Tralles, loco ohne Fab. — Hafer — Kartoffelspiritus.

Nordhausen, d. 15. August. Weizen 8  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  Roggen 2  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  Gerstl. 2  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  Hafer 1  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  Rüböl pr. Ctr. 13  $\frac{1}{2}$  Leinöl pr. Ctr. 14  $\frac{1}{2}$

Berlin, d. 15. August. Weizen loco 78—90  $\frac{1}{2}$  nach Qualität. Lieferung pr. Aug. 75  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 71  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 60— $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 68  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 66  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 64  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 62  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 60  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 58  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 56  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 54  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 52  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 50  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 48  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 46  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 44  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 42  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 40  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 38  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 36  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 34  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 32  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 30  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 28  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 26  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 24  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 22  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 20  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 18  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 16  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 14  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 12  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 10  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 8  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 6  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 4  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 2  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 1  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Okt. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Okt./Nov. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 1  $\frac{1}{2}$  bez., Febr./März 1  $\frac{1}{2}$  bez., März/April 1  $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 1  $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 1  $\frac{1}{2$

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 15. August 1867.

Fonds-Cours.				Hess. Pr. Schine 400 fl.				Preuss. Schine 400 fl.				Westpreussische			
	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	98 1/4	103 1/4	Kurz- und Neumärkische	3 1/2	53 1/4	52 1/4	Ostpreussische	3 1/2	79 1/4	79 1/4	do.	4	84 1/2	84
Staats-Anleihe v. 1850	5 1/2	103 1/4	103 1/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	70 3/4	do.	4 1/2	85 1/4	85 1/4	do.	neun	4	83 1/4
do. 1854, 1856, 1857	4 1/2	98 1/4	97 1/4	Ders. Leichbau-Oblig.	4 1/2	—	—	Pommersche	3 1/2	77 1/4	77 1/4	do.	do.	4 1/2	101 1/4
do. von 1858	4 1/2	98 1/4	97 1/4	Berl. Stadt-Obligat.	5	103 1/4	103 1/4	do.	4	89 1/4	89 1/4	Pr. Hyp. Anth. Cert.	4 1/2	—	—
do. von 1864	4 1/2	98 1/4	97 1/4	do.	do.	4 1/2	98 1/2	Potsdener	3 1/2	—	—	Rentenbriefe.			
do. von 1867	4 1/2	98 1/4	97 1/4	do.	do.	3 1/2	80	do. neue	3 1/2	—	—	Kurz- und Neumärkische	4	—	90 1/2
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	90 1/4	89 1/4	Schuldverschreibung der	—	—	—	Sächsische	4	86 1/4	85 1/4	Pommersche	4	—	91 1/2
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	89 1/4	Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	Potsdener	3 1/2	85	84 1/4	Preussische	4	—	89 1/4
do. von 1862	4 1/2	90 1/4	89 1/4	Handbriefe.				—	do. Lit. A.	4	—	Rhein- u. Westfälische	4	—	92 1/2
Staats-Schuldheine	3 1/2	85 1/4	84 3/4	Kurz- und Neumärkische	3 1/2	—	77 1/4	Schlesische	4	—	—	Sächsische	4	—	91 1/4
Premien-Anleihe von	3 1/2	123 1/2	122 1/2	do.	4	—	89 1/4	do. neue	4	—	—	Schlesische	4	—	91 1/2
1855 a 100 fl.								Westpreussische	3 1/2	78 1/4	77 3/4				

Gold, Silber und Papiergeld.

	Zf.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or	113 3/4	—	—
Leuzdor	111 1/4	—	—
do. pr. Stück	5. 16	10	—
Goldkronen	9. 8 1/2	—	—
Souverains	8. 12 1/2	—	—
Napoleonsdor	5. 16 1/2	—	—
Imperial	1. 12	—	—
Dollars	1. 12	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div.	Div.	Zf.
Aachen-Mairisch	0	0	33 3/4 B
Altona-Kieler	10	9	131 B
Amsterdams-Rotterdam	7 1/4	4 3/4	100 1/4 B
Bergh-Amstel	9	8	144 1/4 B
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	218 B
Berlin-Görlitz	—	—	70 1/4 B
do. Stamm-Prioritäts	5	5	97 1/2 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9	155 B
Berlin-Hamburg-Magdeburg	16	16	214 B u B
Berlin-Stettin	8	8 1/2	138 1/2 B
Böhmische Westbahn	5	5	59 1/4 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/4	134 1/4 B
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	94 B
Elm-Weiden	17 1/2	9 1/2	141 1/2 - 1/2 B
Coelns-Deereberg (Wilhelmsbahn)	2 1/4	2 1/4	66 Ant. erf. — 7 1/4 B
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	82 1/2 B
do.	5	5	86 1/2 B
Erfurt-Nordhäuser Stamm-Prioritäts	—	—	90 1/2 B
Galtz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	6	92 1/4 - 1/4 B u B
Lebau-Zittau Lit. A.	0	0	38 1/4 B
Ludwigsbahn-Berbach	10	10 1/2	150 1/4 B
Märkisch-Oderer	—	—	90 B
do. Stamm-Prioritäts	—	—	94 B
Magdeburg-Halberstadt	15	14	186 B
do. Stamm-Prior.	—	—	74 1/2 - 1/2 Post. B u B
Magdeburg-Leipzig	20	20	254 B
do. Lit. B.	4	4	126 1/4 B u B
Main-Ludwigsbahn	8	7 3/4	73 B
Mecklenburger	3	3	—
Münster-Hamm	4	4	—
Niederländische-Märkische	3 1/2	5	89 1/2 B
Niederländische Zweigbahn	4	4 1/2	88 B
Nordbahn, Preussische	4	4 1/2	93 B
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12	138 1/2 B
do.	11 1/2	12	105 B u B
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7	129 1/2 - 30 - 29 1/4 B
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2	102 1/2 - 1/4 B
Preuss. Locomotiv	3 1/4	5	74 1/2 B
Preussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5	—
Rechte Oder-Ufer-Bahn Stamm-Prior.	—	—	85 1/4 B
Rheinische	7	6 1/2	112 1/4 B
do. Stamm-Prioritäts	—	—	81 1/2 B
Rhein-Naherbahn	0	0	28 1/2 B
Russische Bahnen	5	5	75 1/2 B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 1/4 B
Thüringer	8 1/2	7 3/4	127 1/4 B (junge 110 B)

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mairisch	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
do. III. Em.	4 1/2	91 B	—
Aachen-Mairisch	4 1/2	72 3/4 B	—
do. II. Em.	5	77 1/2 B	—
Bergh-Amstel	4	—	—
Bergh-Amstel conv.	4 1/2	96 1/4 B	—
do. III. Serie v. Staat	4 1/2	—	—
do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2 B	—
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2 B	—
do. IV. Serie	4 1/2	93 1/2 B	—
do. V. Serie	4 1/2	92 1/4 B	—
do. VI. Serie	4 1/2	91 1/4 B	—
do. Adersdorf-Ebersfeld	4	83 1/4 B	—
do. Dortmund-East	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4	83 B	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	92 B	—
do.	4	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	96 1/4 B	—
Berlin-Hamburg	4 1/2	96 B	—
do. II. Emission	4	91 B	—
Berlin-Hamburg-Magdeburg	4	—	—
do. Lit. A. u. B.	4	87 1/2 B	—
do. Lit. C.	4	87 B	—
Berlin-Stettin	4 1/2	96 B	—
do. II. Emission	4	84 1/2 B	—
do. III. Emission	4	84 1/2 B	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	96 1/4 B	—
Berl. Eisenb. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	—
Elm-Weiden	4 1/2	91 1/2 B	—
do.	4 1/2	97 1/4 B	—
do. II. Emission	5	102 B	—
do.	4	85 1/2 B	—
do. III. Emission	4	84 B	—
do.	4 1/2	94 B	—
do. IV. Emission	4	83 1/2 B	—

	Div.	Div.	Zf.
Warschau-Bromberg	1865.	1866.	—
Warschau-Lerespeler	—	—	4
Warschau-Wiener a 60 S.R.	8 1/2	8 1/2	5
72 1/2 B	—	—	—
59 1/2 B	—	—	—

Wechselskurs vom 15. August.			
Amsterdam	250 fl.	250 fl.	250 fl.
do.	300 fl.	300 fl.	300 fl.
Hamburg	300 Mk.	300 Mk.	300 Mk.
do.	1 Pfd. Sterl.	1 Pfd. Sterl.	1 Pfd. Sterl.
Paris	300 Francs	300 Francs	300 Francs
Wien öst. Währ. v. V.	150 fl.	150 fl.	150 fl.
do. do.	150 fl.	150 fl.	150 fl.
Zugsburg südd. Währ.	100 fl.	100 fl.	100 fl.
Franfurt a. M. südd. W.	100 fl.	100 fl.	100 fl.
Leipzig	100 Thlr.	100 Thlr.	100 Thlr.
do.	100 Thlr.	100 Thlr.	100 Thlr.
Petersburg	100 S. Rubel	100 S. Rubel	100 S. Rubel
do.	100 S. Rubel	100 S. Rubel	100 S. Rubel
Warschau	90 S. Rubel	90 S. Rubel	90 S. Rubel
Bremen	100 Thlr. Gold	100 Thlr. Gold	100 Thlr. Gold

Bank- und Creditbank-Actien.			
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2	91 1/2 B
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	8	150 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	12	107 1/2 B
Braunschweiger Bank	0	0	90 B
Bremer Bank	6 1/2	8	114 1/2 B
Coburger Creditbank	8 1/4	4	76 B
Danziger Privatbank	7 1/10	8	112 B
Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2	81 B
do.	7 1/2	4	95 B
Deffauer Creditbank	0	0	2 1/2 B
Deutsche-Gesellschaft	6 1/2	8	103 1/2 B
Geisler Bank	1	—	27 1/2 B
Geracr Bank	7 1/2	7 1/2	102 1/2 B
Gothaer Privatbank	7 1/2	5	94 etw B u B
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2	111 B
Hannoversche Bank	4	5 1/2	79 1/2 etw B
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/10	112 B
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2	83 B
Lüneburger Bank	6	6	83 etw B u B
Magdeburger Privatbank	7 1/2	5	92 1/2 B
Meininger Creditbank	0	0	90 B
Neudauer Landesbank	0	0	17 1/2 B (volle 50 B)
Norddeutsche Bank	9	8 1/2	117 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2	74 1/2 - 5 1/4 - 4 1/2 B
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2	94 B
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2	90 1/2 B
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2	150 B
Preussische Hypotheken-Vericherung	11 1/2	12	140 B
Rosfelder	6	7	112 B
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	—	6 1/2	102 B
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	113 1/2 B
Sibirische Bank	4	4	93 etw B
Weimarer Bank	6 1/2	4 1/4	86 B

Ausländische Fonds.			
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/2 B	—
Oesterreichische Metallanleihe	5	46 B	—
do. National-Anleihe	5	54 1/2 B	—
do. Loose von 1851	4	60 B	—
do. Credit-Loose v. 1858	—	69 B	—
do. Loose von 1860	5	99 1/2 B	—
do. Loose von 1864	—	60 1/2 B	—
do. 3 1/2 % Anleihe v. 1864	5	61 B	—
do. 3 % Anleihe v. 1864	5	77 B	—
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/2 B	—
do. do. 3 % Anleihe	3	52 B	—
do. do. 5 % v. 1862	5	86 B	—
do. 5 % v. 1864 (Holl. St.)	5	85 B	—
do. do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2 B	—
do. do. do. (Holl. St.)	5	84 B	—
do. do. do. (Engl. St.)	5	86 B	—
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	97 1/2 - 1/2 B	—
do. do. do. v. 1866	5	93 1/2 B	—
do. Italienische 5 % Anleihe	5	49 1/2 - 1/2 B	—
do. Americ. 6 % Anleihe p. 1862	6	78 1/2 - 1/2 B	—

## Bekanntmachungen.

Die Deconomie des im Regierungsbezirk Merseburg, eine Meile von der Eisenbahn-Station Bitterfeld, zwischen Dessau und Leipzig gelegenen Ritterguts Alt-Jesnitz, mit circa 761 Morgen Acker, 122 Morgen Wiesen, soll von Johannis 1868 ab auf 12 oder längere Jahre verpachtet werden.

Zur Annahme wird ein Vermögen von etwa 20- bis 25,000 Thaler erforderlich sein.

Im Auftrage des Besitzers, Herrn **Baron von Ende**, erlaube ich die hierauf Reflektirenden in meinem Bureau, Rathhausgasse Nr. 6 hierseits, sich zu melden.

Gegen Erstattung der Copialien bin ich gern bereit Abschrift der Pachtbedingungen zu erteilen.

Halle, den 28. Juli 1867.

Der Rechts-Anwalt  
**Fiebiger.**

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnäusen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109

### Guts-Verkauf.

Ich bin Willens mein in der schönsten Pflanze des Delitzscher Kreises belegenes Landgut, mit circa 182 Morg. Areal des besten Raps- und Weizenbodens, mit vollr. Erndte, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten. Unterhändler werden verboten.

Doberstau, den 14. August 1867.

**S. Ostermann.**

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Material-Geschäft suche ich zu Michael einen tüchtigen Lehrling.

Gönnern, den 14. Aug. 1867.

**C. Harnisch.**

Ein Bursche vom Lande kann sofort als Lehrling eingestellt werden.

**F. A. Dieze**, Schuhmachermeister,  
Schmeerstraße 37/38.

Eine Wittwe wünscht zur Führung einer Gastwirthschaft oder als Haushälterin 1. oder 15. Dabr. Stellung. Adressen bittet man Delgrube 314 Merseburg niederzulegen.

### Eine Wirthschafterin

in schon gesetzten Jahren, welche auf großen Gütern auch adeliger Herrschaften meist selbstständig und zuletzt acht Jahre hinter einander konditionirt hat, in der Kochkunst vollkommen ist und sich im Besitz der besten Zeugnisse befindet, sucht eine andere ihrer Persönlichkeit entsprechende Stelle. Das Nähere theilt mit **Schwinnicke** in Eisleben.

Ein **Techniker**, welcher mit Dampfmaschinenbau und der Construction von Maschinen und Apparaten für Heerschmelereien, Solarölsfabriken und Braunkohlengruben vertraut ist, wird gesucht von **Jul. May** in Weissenfels.

Ein **Jagdhund**, gut dressirt (halb engl. Rasse), ist billig zu verkaufen bei **Julius Becklau**, Cigarrenfabrikant in Gönnern.

Auch finden daselbst mehrere Cigarrenarbeiter dauernde Beschäftigung.



## „Idenburger Milchvieh-Auction.“

Am Montag

den 26. August d. J. Vorm. 11 Uhr lassen wir einen großen Transport ganz vorzüglich schöner, schwerer Idenburger hochtragender Kühe, Fersen und junger Bullen beim Gastwirth **Aheendt**, alte Neuhadt Magdeburg, ver-auctioniren.

Esenshamm, Großherzogthum Idenburg.  
**Spark & Achgelis.**

## Die Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 4. November und den Vorunterricht den 15. October d. J. Anmeldungen der Schüler unter Beifügung der Schulzeugnisse sind frankirt einzuliefern.

Zur **Abnahme der Meisterprüfung für Bau- und Werkere** befindet sich eine **Königl. Prüfungs-Commission am Orte. Möllinger**, Director der Baugewerkschule.

## Grosse Mobilien-Auction.

Zur Nachlass-Regulirung des verstorbenen Besitzers vom Rittergut Eulau (von Stadt und Station Naumburg a/S. 1/2 Stunde entfernt) bin ich von dessen Erben beauftragt worden, das gesammte Herrenhaus-Inventar, als:

feine Meubles, Kleidungsküße, Stuh- und Saal-Uhren, Delgemälde, 1 tafelförmiges Pianoforte, Wäsche, Betten, Porcellan, Glas- und Fayence-Waaren, Küchengeräthe, Holzwaaren und alle anderen zur Ausstattung eines herrschaftlichen Hauses auf dem Lande nöthigen Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu veräußern und habe zu dem Zwecke

**Montag den 2. September a. c. früh 9 Uhr und darauf folgende Tage** eine Auction auf dem Gutshofe zu Eulau anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Cataloge vorher gratis bei mir zu haben, die Rittergutsgeschirre zum Transport der erstandenen Gegenstände gegen eine mäßige Entschädigung den Erbschlechtern zur Disposition stehen und die übrigen Bedingungen bei Beginn der Auction bekannt gemacht werden.

Naumburg, d. 30. Juli 1867.

Der Gerichts-Lorator u. Auctions-Commissar  
**Carl Ferd. Funk.**

## Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Mit Rücksicht auf den am 18. März d. J. Allerhöchst bestätigten zweiten Nachtrag zum Statut, nach welchem der Besitzer von je 5 Actien zur Uebernahme einer Actie II. Emission zum Nennwerth von je 100  $\mathcal{R}$ . gegen Baarzahlung bis zu der zu bestimmenden Zeit berechtigt,

stellen wir den Termin auf den 1. October dieses Jahres fest und eruchen diejenigen Actionäre, welche von jenem Recht Gebrauch machen wollen, bis dahin auf die zu zeichnenden bezüglich gezeichneten Actien in dem hiesigen Comptoir der Gesellschaft die Vollenzahlung zu leisten und die betreffenden Actien erster Emission daselbst zur Abstempelung vorzulegen.

Mit Ablauf jenes Tages erlischt das Recht auf Uebernahme neuer Actien zum Nennwerth.

Weissenfels, den 19. Juli 1867.

Der Verwaltungsrath.  
**Steckner. Heyland. Zickmantel.**

## Abw. Taatz, Halle a/S.,

liefert unter Garantie:

**Pferderechen gleich Schleppharken** in allen Breiten,  
**Häckselmaschinen** und **Oelkuchenbrecher**,  
**Getreidereinigungsmaschinen**,

**Dreschmaschinen** mit **Patenttrommel**,

sehr leistungsfähig, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeitend.

**Alte Dreschmaschinen** werden in **Patenttrommel-dreschmaschinen** umgearbeitet und dafür garantirt, daß sie leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeiten.

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen** etc. gebe bei Abnahme von 5  $\mathcal{R}$  resp. 1  $\mathcal{R}$  stets zu Engros-Preisen ab.

**Julius Herbst**, Rannische Straße.

## Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Matten, Schläuche, Schnüre, Ringe, Pumpenklappen etc., wie auch Treibrieme aus bestem Kernleder, Gummi und Gutta-Percha empfohlen

**Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

## M. Braun, Markt und Leipzigerstraßen-Gasse.

Selben erhielt zum Ausverkauf eine Partie

**guter weißer Herrnhuter Leinen**,  $\frac{5}{8}$  u.  $\frac{6}{8}$  breit, und sollen dieselben bedeutend unter dem **Fabrikpreis** verkauft werden.

**M. Braun**, Markt und Leipzigerstraßen-Gasse.

## Königlich Preussische Landes-Lotterie zu Hannover.

**Haupt- u. Schlussziehung vom 2. bis 14. September d. J.**

Es sind im Ganzen hierbei nur 11,200 Loose theilhaft, wovon 5,100 Loose mit Gewinnen von ev. Thlr. 36,000, 24,000, 12,000, 6,000, 4,000, 3,000, 2,000, 20 mal 1,000 etc. etc. gezogen werden müssen; der kleinste Gewinn beträgt Thlr. 34. —

Ein viertel Original-Los kostet Thlr. 7. 15 Sgr. — ein halbes Thlr. 15 — und ein ganzes Los Thlr. 30. — gegen Einlösung des Betrages. Verlosungsplan und seiner Zeit die amtliche Ziehungskiste gratis.

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an

**Isidor Bottenwieser**,

Bank- & Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



Wahl zum Reichstage.

Im Anschluß an den in der Hallischen Zeitung vom 10. d. Mts. von der liberalen Partei erlassenen Wahlauftrag erklären die Unterzeichneten hierdurch, daß auch sie dem in Vorstufung gebrachten bewährten Kämpfer für Freiheit und Recht, dem Generalmajor a. D.

Stadenbagen in Berlin

bei der für den ersten ordentlichen Reichstag des Norddeutschen Bundes bevorstehenden Wahl ihre Stimmen geben werden.

Rothenburg a/E., d. 15. August 1867.

- Wich. Fr. Hoven. Fr. Vogel. Rabenalt. Gropp. Theodor Kuntzsch. Kuntzsch. Schulze. F. Kuntzsch. Stauffert. Sammerschmidt. E. Engel. Fr. Neubert. G. Merkel. G. F. Boffe. Louis Boffe. Gottfr. Zieb. J. Martini. Carl Jungk. Christian Frank. C. Sander. Chr. Pfaffenberg. F. Thate. M. Fischer.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 15. August, Abends. Der König hielt gegen Abend seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Der Ober-Bürgermeister begrüßte denselben am Wilhelmshöhe Thor, wofelbst die städtischen Behörden, sowie die Ehrenjungfrauen und die Gesangvereine ihre Aufstellung genommen hatten. Beim Erscheinen des Königs brach die zahlreich versammelte Menge in enthusiastische Lebehochs aus. Der König dankte, sichtlich erfreut über diesen Empfang. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsrede äußerte derselbe, es seien Krönungen vorgekommen, die er auszugleichen gekommen sei. Der König begab sich alsdann zu Pferde nach dem Schloß und sah vom Balkon desselben den Festzug der Schulen, der Gewerke und sonstigen Corporationen vorbeiziehen. Die Verheißungen des Königs haben eine sehr frohe Stimmung hervorgerufen. Die Stadt ist prachtvoll illuminiert. Nach dem Diner im Schloß wird der König das Theater besuchen.

Kopenhagen, d. 15. Aug. (Berl. B. Z.) Der heutige Napoleonstag wurde in der hiesigen katholischen Kirche unter Theilnahme des Kronprinzen, des Conselpräsidenten, der französischen Gäste und eines zahlreichen Publikums gefeiert. Die Abendblätter theilen Abridgen von Allen, Sundewitt, Apenrade an die Franzosen mit, in welchem dem Kaiser Napoleon gedankt und die Hoffnung auf eine baldige Vereinigung mit Dänemark ausgesprochen wird.

Bermischtes.

Breslau. Von Seiten der hiesigen königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, ist unter dem 4. August nachfolgende Verfügung an die königlichen Landrathsämter erlassen worden: Seit dem 12. Juli wird der 11 Jahre alte Knabe Joseph Schneider von seinem Stiefvater, dem Maurer Joh. Hasler zu Reichenstein, Kr. Frankenstein, vermißt, und liegt der Verdacht vor, daß der Knabe durch eine Fingerringe, welche sich an dem genannten Tage in der Gegend von Reichenstein aufgehoben hat, entführt worden ist. Bekleidet war der Knabe mit einem grauwollenen Ueberwurf, schwarzen Zeughosen und schwarzlederner runder Mütze mit dergleichen Schirm und mit 2 Goldschmüren besetzt. Das königliche Landrathsamt wird angewiesen, ungeachtet das Erforderliche wegen Ermittlung dieses Knaben zu veranlassen. Im Betretungsfalle ist uns Bericht zu erstaten.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Die „Leipzig'schen Nachrichten“ theilen mit, daß die „Gesammelten Schriften“ August Bach's, deren Ausgabe derselbe schon bei Lebzeiten begonnen hat, auch in ihrer Fortsetzung bei G. C. Reubner in Leipzig erscheinen werden. Den bereits ausgegebenen drei Bänden werden voraussichtlich noch fünf bis sechs Bände folgen. — Professor Dr. Friedrich Ritschl hat jetzt seine kleineren Schriften (opuscula philologica) zu sammeln begonnen, von denen der erste Band, die auf archaische Alterthumskunde bezüglichen enthaltend, bei Reubner in Leipzig erschienen ist. Der berühmte Philologe hat seine Opuscula seinen Bonner Schülern gewidmet, die ihm im Jahre 1864 zu seiner 25jährigen Amtswirkksamkeit in Bonn die nummehr vollendet vorliegenden „Symbolae criticae“ dargebracht haben. — Unter den historischen Merkwürdigkeiten des hiesig erdmeten Museums der Archive im früheren „Hotel Soubise“ in Paris befindet sich ein großer eisener Schrank, welcher 1791 (gemäß Decrets der Nationalversammlung) angefertigt wurde und worin folgende Dinge verwahrt sind: die Urtafeln, in welche der Text der Constitution von 1791 eingegraben ist (nach altromischer Weise), die Werkzeuge zur Herstellung der Affenarten der ersten Emission, die Schlüssel der Bastille, der Stempel der Medaille zur Erinnerung an den Schour im Ballhaus, die Wägen des Dietrichs, des Gramms und des Detagammis in Platinameß und einige andere auf jenen historischen Momente bezügliche Dinge. — König Ludwig I. von Bayern hat die Münchner Münzkammer wieder in die Hände gebracht. Die alte Münzkammer erhielt zwei Gemälde, nämlich die in Paris gekaufte Homers'selber Madonna, welche dem Leonardo da Vinci zugeschrieben wird und eine Wisa von Garofalo. Der neuen Münzkammer schenkte der König neun Bilder von Wittmer, Engel, Weher, Maltz, Schumann u. A. — In R. W. i. g. l. den Kunstausstellungen. Locale zu Leipzig kommt am 9. September die zweite Abtheilung der umfangreichen Schulischen Kunstausstellung, bestehend in 1702 deutschen Kupferstichen und Radirungen zur Verfertigung. — In Kreuznach fand der berühmte Bildhauer Professor Cauer. Eine seine und die Künstlerwelt, die er für seine und tief durchgeführte Gestalten geschaffen, die ein dauerndes Bestehen des deutschen Lebens sind. — Eine der größten Brücken der Welt hat jetzt ein deutscher Ingenieur, Johannes Mölling aus Böhmen (Sonderhausen), in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gebaut. Es ist dies die sog. Cincinnati- oder Covington-Brücke, welche den Staat Ohio mit dem Staat Kentucky verbindet. Die Länge dieser Eisenbrücke beträgt 2252 Fuß (seet), die Hauptspannung 1057 Fuß und die Breite 36 Fuß. Der Archibau hat 1,750,000 Dollars gekostet. — Robert Hamelung in Graz, dessen „Abasarus in Rom“ Aufsehen erregte, ist gegenwärtig mit der Ausführung eines neuen Eros „Der König von Sion“ (Johann von Luden) beschäftigt, das noch im Laufe dieses Jahres erscheinen soll. — Die vierzigste Jahr, von dem Allgemeinen Deutschen Musikverein für Koburg projectirte, durch die

damaligen politischen Ereignisse jedoch unmöglich gemachte Konfänstlervereinsamlung soll am diesig Jahr von 22. — 25. August unter Festhaltung der bereits getroffenen Arrangements in München abgehalten werden. (Das Nähere befindet sich in dem Interimstheile um heut. Nr.) — Der Reichs-Geisteswissenschaftler, Das Jahrbuch der Musikwissenschaft in München auf die Bühne zu bringen, ist der Direction des Wallnertheaters in Berlin gelungen. Der Schwan in buntester Weise trefflich scenirt und gepulst, erregte von Anfang bis zu Ende das herzlichste Belächeln und stürmischen Beifall. — In Leipzig hat Otto Leibel mit „König Lear“ ein Gastspiel begonnen. — Die berühmte Traquin, Fanny Gaspar, bildet jetzt eine Gesellschaft, um mit derselben in America Gastvorstellungen zu geben. — Lambert Thiboult, der berühmte Luftbildlicher Frankreichs, der den Franzosen und in der Uebersetzung auch anderen Völkern so manche böse Stunde hinweggekehrt hat, starb kaum 40 Jahre alt in Paris. Zu seinen vorzüglichsten, auch an deutschen Bühnen bekannt gewordenen Stücken zählen: „Les filles de marbre“, „Je diné chez ma mère“, „La marie du mardi gras“, „Aux crochets d'un gendre“, „Les joerisses d'amour“, „Les dames qui pleurent“, „Un mari dans de cotton“ u. — Filda, Flotow's neueste Oper, hat in Berlin (Friedrich-Wilhelmsst.) keinen Erfolg erungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 19. August 1867 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahres-Rechnung der Arbeits-Anstalt pro 1866. 2) Etat der Arbeits-Anstalt pro 1868. 3) Herstellungen an der Umfassungsmauer des Stadtgottesackers. 4) Erweiterung des Friedhofes. 5) Feststellung der an die Kämmerlei abzuführen den Ueberschüsse der Gasanstalt. 6) Weiterführung des Reparatur-Baues an den blauen Thürmen. 7) Etat der Schulkasse pro 1868.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Ernennung zweier Bürger-Deputirten für Hundsteuer-Sachen. 2) Anstellung eines Bearzten. 3) Bewilligung eines Ehrengehalts für einen Jubilar.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten. L. Schildenbagen.

Zuckermarkt.

Halle, d. 16. August. Die kommerziellen Verhältnisse Cuba's scheinen auf einer unglücklichen Basis zu ruhen. Im April und Mai brachen dort ansehnliche Bauferotte aus, die nicht ohne Einfluß auf das Zuckergeschäft blieben. Noch mehr aber ist das Finanzdepartement in Verlegenheit und zur Milderung oder Umgehung derselben hat es mit der Banco Espanol einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die letztere sich verpflichtet, alle Schatzobligationen bei 2000 voll einzulösen. Dagegen zahlt das Finanzdepartement der Bank monatlich 200,000 \$, halb in Gold und hat damit im August begonnen. Um die Bank zur Einlösung zu befähigen, hat ihr die Regierung die Vollmacht gegeben, eine dritte Serie von 4 Mill. Banconoten zu emittiren, und die Barzahlungen für Noten auf täglich 37,000 \$ beschränkt. Durch diese Operationen ist der Preis des Goldes gestiegen. Die Kaufleute in Havana haben dagegen beschlossen, einen Hilfsfonds im Betrage von 10%, ihrer schwebenden Verbindlichkeiten, die aus dem Bankerott einer der insolventen Firmen entstehen, zu bilden, und 2 1/2 % bereits eingezahlt. So zweckmäßig das Arrangement ist, der Credit in Havana ist für längere Zeit doch erschüttert. — Man hat der europäischen, insbesondere der deutschen Zuckerindustrie vorgehalten, daß sie einer Zukunft voll Besorgniß entgegen gehe; die Colonien hätten schon jetzt ein immenses Kapital in die verbesserten Straßen angelegt und es wären Eisenbahnen angelegt, durch welche der Transport unvergleichlich erleichtert und beschleunigt werde. Die Zuckerplantagen hätten sich mit ganzem Nege von Schienenwegen bedeckt. Diese Gebahren haben unter Zuckerfabriken nicht zu fürchten. Allerdings hat England in Hindien sehr fleißig, aber am Anfang dieses Jahres hatte es nur 73 1/2 deutsche Meil. Bahnen fertig gestellt, und im Durchschnitt kommt 1 Längemeile Eisenweg auf 60 deut. Meilen! Von ganz Westindien haben nur Cuba auf einem Flächenraum von 2310 q. Meilen 55,93 Meilen Eisenbahnen, also im Durchschnitt eine Längemeile auf 27 q. Meilen Fläche, und Jamaica auf 300 q. Meilen nur 3,04 Meilen Eisenbahnen, je 1 q. Meil. auf 100 q. Meilen. Da ist von einem Nege nicht die Rede, und die finanziellen Verhältnisse auf Cuba lassen für das nächste Jahrzehnt kaum den Bau einer Meile erwarten. Das Kaiserthum Brasilien hat 147,600 Meilen und darauf nur 94 Meilen Eisenbahnen, 1 Meile auf 1570 q. Meil. Nicht anders ist es auf einigen Inseln und Gebieten, wo Zucker zum Export gebaut wird; Java hat 22 q. Meil. Bahnen, je 1 auf 110 q. Meil. Ceylon 7,81 Meil. oder je 1 Meil. auf 143 q. Meil., Brit. Guiana 12,8 Meil. oder 1 Meil. auf 274 q. Meil., Venezuela 7 Meil. oder je 1 auf 2871 q. Meilen. Alle übrigen zuckerproducirenden Länder und Inseln der Kolonialzone haben keine Spur von neuen Straßen, obgleich sie einen Flächenraum von 80—70,000 Meilen einnehmen. Die Besorgniß, daß Europa in Folge der Eisenbahnen der Zuckerländer, mit Zucker überhäuft werde, liegt demnach so fern, daß die gegenwärtige Generation sich ruhig schlafen legen kann, bevor sie hoffen darf, von der drückendsten aller Steuern, von der Transportsteuer befreit zu werden. — Die Zuckerplantagen in Louisiana, Alabama und Texas, die eigentlich amerikanischen Zuckerbedarf, haben sowohl durch den Bürgerkrieg als auch vorzüglich durch die Freigebung der Nege so außerordentlich gelitten, daß Nordamerika seinen Zuckerbedarf durch die Zufuhren aus Cuba decken mußte. Jetzt werden die Nege durch die Einfuhr chinesischer Coolis ersetzt. Die neueste „New-Yorker Handelszeitung“ berichtet darüber: „Ah Yuc, ein Commissar der chinesischen Regierung, hat mit einer Anzahl Franzosen in Louisiana, Alabama und Texas die Lieferung von 5000 seiner heimischen Landleute contractirt, welche in einigen Monaten einreisen werden, um auf den Plantagen die Weiber und Kinder der Nege zu ersetzen, welche durch ihre Männer und Weiber unterhalten, die Schulen seit ihrer Befreiung fleißig besuchen. Eine merkwürdige Verbindung bei dem Geschäft ist, daß die Amerikaner die Leihen der geführten Coolis frei ins heimische Reich zurückführen müssen.“ Der Ertrag der Nege durch chinesische Arbeiter kommt theurer zu stehen, als die Haltung angekaufter Nege, und da auch das Quantum der Arbeitsleistung geringer als bei den Nege sein soll, so ist auch dies kein Mittel, die Kultur- und Fabricationskosten des Zuckers der heißen Zone wohlfeiler zu machen. Die freien Nege sollen übrigens sehr ansehnlich sein; die in St. Thomas zeigen sich als begabte Leute; sie sprechen dänisch, englisch, spanisch und französisch, sind aber sehr theuer; ihr Arbeitslohn beträgt monatlich 6 bis 25 Dollar, und deswegen seit 1863 in Ost-Indien Coolis aus China und Indien eingeführt.

London, d. 13. August. In Zucker war zu etwas willigeren Preisen gutes Geschäft. Schwimmend eine Ladung Havana Nr. 13 zu 29 1/2, begeben.

Rotterdam, d. 13. August. In den letzten 8 Tagen wurden ca. 3251 Kreuzjungs und 495 Matten hier und 4028 Krai. und Kamassoren in Amsterdam zu ungleichen Preisen verkauft, einzelne Parzellen zu Juli-Vertheilung das Meiste aber 1/2 fl. darunter und im Umtausch gegen fabricirte Waare. Raffin. mehr begehrt, besonders für Aug. u. Sept. Lieferung. Ordinaire Sorten sind seit 1 Monat 1 fl. höher und nur selten, während Prima-Qualitäten nur um 1/2 fl. anjogen. Der Umtausch der Woche beläuft sich auf 1700 Tonnen.

**Petroleum.**

Halle, d. 16. August. Zu den Circularen und den aufregenden Berichten derselben, die von einzelnen Handelshäusern gegenwärtig in die Welt gesandt werden, um das auf den Weltmärkten liegende Bleigewicht etwas zu lösen, ist folgendes eine passende Illustration: Petroleum-Aktien im Betrage von 50,000 Dollar, die vor 2 Jahren einen Werth von 80 bis 100 Tausend Dollar an der Börse repräsentirten, wurden vor Kurzem in Philadelphia dem Meistbietenden für 2 1/2 Dollar zugeschlagen. — Ersohm ist die Delproduktion in rapider Zunahme in Philadelphia. Nach dem Jahresbericht des Philadelphia-Handelscollegiums war die Ausfuhr dieses Hafens

1864	190,050	Fas
1865	304,136	„
1866	692,542	„
und zwar rohes	124,423	„
raffin.	568,119	„
Davon gingen direkt		
nach Antwerpen	237,474	Fas
Bremen	58,118	„
Hamburg	39,229	„
334,821 Fas		

oder ca. 48 % fast ausschließlich für den deutschen Markt. In dem gegenwärtigen Jahre ist das Quantum, das von Philadelphia verhandelt worden ist, bedeutend größer. Bis zum 20. Juli hatte Philadelphia im Jahre 1866 11,693,555 Gall. und im laufenden Jahre 13,704,924 Gall. verhandelt. Nach den Wochenberichten lagen im Hafen von Philadelphia in Ladung:

Januar	37	Schiffe
Februar	33	„
März	105	„
April	90	„
Mai	69	„
Juni	153	„
Juli	149	„
7 Monate 596 Schiffe		

und darunter war die bis jetzt größte Ladung von 9741 Fas à 42 Gall. oder ca. 24,500 deutsche Solcentner Netto oder ca. 34,000 Etr. Brutto. Antwerpen, d. 13. August. Anhaltend geschäftlos. Von hieronit. geht nur wenig zur Deckung des nöthigen Bedarfs an den Consum über. Bestand am 5. August 1867 88,994 Brls. Zufuhr 5.—10. August 7,803 „

Export 5.—10. August	96,797 Brls.	6,788 „
Worrath 12. August 1867	90,011 Brls.	13. August
1866	1867	
Disponible Waare	Brls. 46,500	90,000
Egehd	8,000	12,000
in Ladung	33,000	15,000
Total 87,500 137,000.		

Also in dem laufenden Jahre mehr 47,500 Brls. gegen 1866! Rotterdam, d. 13. August. In Folge der äusseren Kadelereisen auch hier niedriger abgegangen und bei einzelnen Partien auf Lieferung betrug die Ermässigung des Preises 1/2 — 3/4 Fl. und sind ca. 1600 F. legend genommen worden. Man begabte zuletzt 21 1/2 — 21 Fl. für Prima blank, 21 — 20 1/2 Fl. für blank, und auf Lieferung v. Sept. ist 21 Fl. v. Octob. 22 Fl. zu notiren. In loco sind 30,000 F. vorräthig und an Bord reichlich 3000 F. und erwartet werden ca. 14,000 F.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. August.  
**Kronprinz.** Hr. Dr. Bauer a. Wendorf. Hr. Rent. Lindner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Köhlig a. Minden, Winkelmann a. Carlsbafen, Schneider a. Eisenach, Reiff a. Mannheim, Metzger a. Pforzheim.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Hummel a. Magdeburg, Strassmann a. Mülheim a/Daube, Lauch u. Archer a. London, Groß a. Mainz. Hr. Rent. Wedefind a. Nordhausen. Hr. Agent Bieler a. Weissenfels. Hr. Apoth. Menzberg u. Hr. Techn. Schmidt a. Breslau. Die Hrn. Stud. theol. Reinhold u. Köhmbild a. Jena. Dr. Asses. Pfleger a. Berlin.  
**Goldner Ring.** Feinl. Gräse u. Nichte a. Wieserleben. Hr. Asses. Viehich a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Meyer, Wders, Künze u. Radbaal a. Berlin, Schneider u. Wiertel a. Leipzig, Barlshaus a. Saalfeld, Hupfeld a. Weldenhausen.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Bodenhein u. Rosenthal a. Berlin, Banzdeman a. Hamburg, Lehren a. Broderode, Bente a. Leipzig, Biebert a. Ailsleben, Gubler a. Bernburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Vicent. Carrigue a. Kopenhagen. Hr. Rent. Gishone m. Frau a. Schottland. Frau Muckerhelm m. Locht. a. Hamburg. Die Frei-

**Bekanntmachungen.**

**Wiesen- u. Ackerverpachtung.**

Von den der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Ländereien sollen im Wege des Meistgebotes im hierzu auf

**Donnerstag den 22. Aug. 1867 von Vormittags 8 Uhr ab**

auf hiesigem Rathhause im gewöhnlichen Expeditionszimmer anstehenden Termine, unter den daselbst ausliegenden Bedingungen verpachtet werden.

Zur Verpachtung kommen 2 Ackerstücke an den Thonlöchern von 3 Morg. 5 1/2 □ Rthn. und 3 Morg. 41 □ Rthn., ein Ackerplan am Helbrar Wege in 3 Parzellen à 1 Morg. 69 1/2 □ Rthn., 2 Gärten an der Glume, ein Stück abgebautes Land in der Sandgrube und 32 Parzellen der Vogelwiesen von 1 Morg. Größe à Parzelle und 2 dergl. von je 1 Morg. 153 □ R. Eisleben, den 15. Aug. 1867.

**Der Magistrat.**

**Hausverkauf.**

Ich bin willens, mein neuerbautes Wohnhaus nebst Stallung, Hof u. Garten in Nietleben, Blauerstraße Nr. 6, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Ch. Mehl.**

**Verpachtung.**

Die Deconomie des zehn Minuten von hier befindlichen Ritterguts Liebsdorf und dreier daselbst gelegener Bauerngüter, zusammen über 420 weimarische Acker haltend, soll von Johanni 1868 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit, werden auch auf Verlangen gegen Erstattung und Nachnahme der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Etwaige Pachtgebote sind versegelt bis spätestens zum

**15. September d. J.**

bei Unterzeichnetem einzureichen.

Weid a. im Grofsherzogthum Weimar, den 12. August 1867.

Rechtsanwalt **H. Maul.**

**Ritterguts-Verkauf.**

Ein Rittergut im R.-B. Magdeburg, 1/2 M. v. d. Bahn u. einer verkehrsreichen Provinzialstadt mit Gymnasium, Areal 820 M., 2/3 Rapp- u. Weizen-, 1/2 Rüben- u. Roggen-, u. schönem Gehöft, nobeln Herrnhause u. complettem Inventar, soll gegen 30,000 F. Anzahl verkauft werden. Näheres durch **Amim. Biermann** in Magdeburg, Rothekefstr. 1.

fräul. Gr. v. Pape u. J. v. Pape a. Dresden. Hr. Defou. Sachse a. Eisleben. Die Schüler J. v. Nagel u. E. v. Nagel a. Cartron. Die Hrn. Kauf. Beckmann u. Schlieben a. Berlin, Bercker a. Buchstrumen, Nagel a. Gelsen, Wiertel a. Leipzig, Dorf a. Sonneburg.  
**Meute's Hotel.** Hr. Kaiserl. russ. Collocirter. Brohme a. Russland. Hr. Jua. Mathys a. Chemnitz. Hr. Danbrowski a. Grouon. Hr. Stud. Kluge a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Weitzel m. Frau u. Schäfer a. Berlin, Lyon u. Souner a. Leipzig, Thiele a. Glauchau, Wilkens a. Wanfried, John u. Wolf a. Bingen a/Rh.

**Hallscher Tages-Kalender.**

Sonnabend den 17. August:

**Kirchliche Anzeigen.**

Zu Neumarkt: Ab. 6 Vesper Pastor Hoffmann.  
 Jüdische Gemeinde: Predigt in der Synagog.  
 Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4 (f. d. Stud.).  
 Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.  
 Antiken-Cabinet der Universität wegen der akademischen Ferien geschlossen.  
 Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschiffhafen (mit Cours-Not.).  
 Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden Nm. 7—1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlämm 10a.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10—12 u. Nm. 2—5 Bräuderstr. 13.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.  
 Wanderverbinder-Verein: Ab. 7 1/2—10 Pl. Sandberg 15.  
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.  
 Halle'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde auf dem Tägerberge.  
 Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.  
 Schöpfer'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Fürstenthal.  
 Fabrik's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Feisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittag 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).  
 Leipzig 6 U. 15 M. Nm. (G), 7 U. 30 M. Nm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (C), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (C).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 9 U. 1 U. Nm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. i. Ethen), 11 U. 20 M. Nacht (P).  
 Arenshausen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Nm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 7 U. 34 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
 Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 15 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P—bis Gotha), 11 U. 8 M. Nacht (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Eßbejen 3 1/2 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm. — Köstelen 1 U. Nachs. — Salzünde 9 U. Nm. — Wettin 4 U. Nm.

**Telegraphischer Vorkenbericht von Herrn Robert Leopold.**

Berlin, den 16. August. (Aufgegeben daselbst 2 Uhr — Min. Nachm.)  
 Spiritus. Tendenz: unmitr. loco 22 1/2. August/September 20 1/2. Septembers/ October 21 1/2. November/December 17 1/2. loco 30,000 Quart.  
 Roggen. Tendenz: höher. loco 63, 64. August 64. Septembers/October 57. Ruöl. Tendenz: fest. loco 11 1/2. Septembers/October 11 1/2. November/December 11 1/2. Fondsboerse: fest.

**Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.**

(Durch Herrn Robert Rhens.)  
 Aufgegeben in Berlin am 16. Aug. 2 Uhr 31 Min. Nachm.  
 Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2, 4 % do. 90 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldcheine 85, 4 1/2 % Hypotheken-Certificat 101 1/2. Ausländische Fonds. Defter. 60er Loose 63 1/2, 64er Loose 42 1/2. Russische 66er Prämien-Anleihe 93 1/2. Italienische Anleihe 49 1/2. Amerik. Anleihe 78 1/2. Defter. Credit-Actien 75 1/2.  
 Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Aachen-Masfisch 33 1/2. Altona-Riel 130 1/2. Bergisch-Masfische 134. Berlin-Anhalt 218. Berlin-Gerlitz 71. Berlin-Potsdam 214. Berlin-Stettin 138. Breslau-Schwednit 135. Köln-Minden 141 1/2. Eifel-Darberg 68 1/2. Magdeburg-Halberstadt 186. Magdeburg-Halberst. Stamm-Actien 74 1/2. Nordbahn 92 1/2. Obergiesische 133 1/2. Defterreich. Franzosen 130 1/2. Defter. Lombarden 102 1/2. Rheinische 117 1/2. Rhein-Nabe 28 1/2. Thüringer 127 1/2. Warchau-Wien 59 1/2.  
 Banken. Preuss. Hyp.-Actien 109. Wechsel-Course. Kurz Wien 81 1/2. Tendenz: fest.

Wegen Räumung des Lagerplatzes an der Schifferbrücke soll ein Rest harter und poröser **Mauersteine** sehr billig verkauft werden.

**A. Görlitz,**

Baumaterialien-Handlung, Magdeburger Chaussee 13b.

Die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen große Steinstraße Nr. 18.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, mehrere Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten.

Halle a/S., Klausdorffstraße 10 u. 11. Eben daselbst zu vermieten 1 Stube und Kammer an einen einzelnen Herrn.

**Mühlenerkauf.**

Eine Windmühle mit 2 Mahlgängen und 42 Morg. Acker und Wiesen, in einem großen Dorfe und ausgezeichnete Geschäftslage, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **W. Barth** in Siebichenstein bei Halle.

**Blasebälge empfiehlt Gothsch, Klausdorff.**

Ein noch ganz unter einspanniger Leitervagen mit Erntezug fest zu verkaufen in Kleinkugel Nr. 6.

# Tonkünstler-Versammlung in Meiningen

in den Tagen vom 22. bis 25. August d. J.

Dieselbe umfaßt vier Concerte, eins für Kirchenmusik in der Stadtkirche, zwei für Gesang und Instrumentalsoli und Orchester und eins für Kammermusik, die letztgenannten drei Concerte im herzoglichen Hoftheater. Außerdem finden mündliche Vorträge und Besprechungen statt. — Die Direction der Concerte im Hoftheater hat Herr Kapellmeister Dr. **Damrosch** aus Breslau, die des Kirchenconcerts Herr Kirchenmusikdirector **Müller** aus Salsungen übernommen. — Als Solisten werden sich beteiligen: die Damen **Frl. Emmy Heintz** aus München, **Frl. Karen Holmsen** vom Hoftheater in Weimar, **Frl. Clara Martini** aus Leipzig, **Frl. Spohr** vom Hoftheater in Coburg, **Frl. Emilie Wigand** aus Leipzig; die Herren Kapellmeister Dr. **Damrosch**, A. **Deprosse**, Pianist aus Gotha, **Eilers**, **Fessler** vom Hoftheater in Coburg, Concertmeister **Fleischhauer** in Meiningen, **Friedrich Grützmacher**, erster Violoncellist der königl. Kapelle aus Dresden, **Carl Hess**, Pianist aus Dresden, Concertmeister **Kömpel**, Musikdirector **Lassen** aus Weimar, Kammermusikus **Emilius Lundh** aus Stockholm, Kammerfänger **v. Milde** aus Weimar, **Paul Richter** aus Leipzig, **Robert Seidel**, Pianist aus Breslau, **Josef Schild** vom Hoftheater in Dresden, **Unger** vom Hoftheater in Cassel, Hofmusikus **Wehrle** aus Weimar. — Das Orchester besteht aus der herzoglichen Hofkapelle zu Meiningen mit Verstärkung aus der großherzoglichen Hofkapelle zu Weimar, der herzoglichen Hofkapelle zu Coburg und der fürstlichen Hofkapelle zu Sonderhausen. — Der Chorgesang ist vertreten durch den **Sängerchor**. — **Mündliche Vorträge** werden gehalten von den Herren Hofrath Professor Dr. **Marbach** aus Leipzig, **Rudolf Benfey** aus Berlin und Dr. **Adolf Stern** aus Dresden. — **Billets** sind zu haben: zu den Concerten im Hoftheater an der Kasse desselben, zu dem Kirchenconcert bei Herrn Kaufmann **Helbig** in Meiningen. — Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich bei ihrer Ankunft auf dem im Parterre des Theaters befindlichen Bureau zu melden. Leipzig und Jena, im August 1867.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

## Für Pferdliebhaber.

Bei dem am 26., 27. u. 28. August dahier stattfindenden Pferdemarkt werden von dem unterzeichneten Comité für ca. 40,000 Thaler 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspannige Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstige Reit- und Fahrrequisiten zur Verloofung kommen, sobald 40,000 Loose vergriffen sind. Die Verloofung findet öffentlich vor Notar und Zeugen am 28. August statt.

Diejenigen auswärtigen Teilnehmer, welche ihre Loose direct durch das unterzeichnete Secretariat beziehen, erhalten sogleich nach der Ziehung mittelst Telegramm Kenntniß, wenn ihnen ein größerer Gewinn zugefallen ist, jedoch ohne Verantwortlichkeit des Comité's. Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose erhalten entsprechendes Rabat.

Den Bestellungen auf Loose à Thlr. 1 = fl. 1. 45 kr. ist der Betrag beizufügen, so wie die genaue und deutliche Adresse, und sind solche franco zu richten an das Secretariat des Landwirthschaftlichen Vereins in Frankfurt a/M.

## Deutscher Phönix, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.

Grund-Capital 5.500.000 Fl.  
Reserve-Fonds 1.329.084 Fl.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern (Diemen), Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besondern Schutz.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich die Agenten:

**Louis Reussner** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 73.  
**Theodor Gotsch** in Halle a/S., Moritzkirchhof Nr. 15.

Ein gebildetes j. Mädchen v. auserh., mit gut. Kenntn. u. in der ff. Küche u. allen häusl. Arb. erfahren, wünscht zur Führung d. Wirthschaft 1. Sept. Stellung durch  
Frau **Schmeil**, fl. Sandberg 10b.

Eine tüchtige Kochmamsell in geklebten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht auf der „Felsenburg“ in Siebichenstein.

Ein gewandter Kellner kann sofort antreten auf der „Felsenburg“ in Siebichenstein.

Ein Schaafknecht, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung auf dem Rittergut Schfortleben bei Weissenfels.

1 Oberkellner u. 2 j. Kellner u. 1 tüchtige Eadenmamsell suchen Stellung durch  
**F. A. Weßering**, Erdel 5.

Eine echt engl. Dogge u. f. Wachtelhund verk. Geiststraße 19.

Jedes Quantum guter Speiseferkartoffeln wird gekauft „Küßlerbrunnen“ Nr. 2.

Eine gewandte Verkäuferin wird für ein hiesiges Material-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei **F. N. Weber** in Raumburg, am Jacobschor.

Ein tüchtiger Commis, welcher Reisen für Eurus-Artikel zu besorgen hat, findet sofort Stellung. Offerten werden unter C. B. 84 poste rest. Halle a/S. entgegen genommen.

Gesucht wird als Verkäuferin für ein hies. Posamenten-Geschäft ein gewandtes nicht zu junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einem solchen oder ähnlichen Geschäft conditionirte und Zeugnisse über Brauchbarkeit und gutes Betragen aufzuweisen hat. Der Antritt kann sofort oder 1. October erfolgen. Anmeldungen werden unter A. B. poste restante Halle entgegen genommen.

Ein erfahrener und fleißiger Conditorgehülfe, der auch im Bonbonkochen tüchtig, findet sofort oder zum 1. Sept. dauernde Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Landwirthschaftliches.

Aus der Fabrik des Herrn **Ed. Lieder** in Berlin, Ubalterstr. 16, bezog ich seit mehreren Jahren meinen Düngerbedarf; ich habe bis jetzt damit sehr gute Erfahrungen beim Roggen- und Rübenbau gemacht. Bei Roggen konnte man in der Fuhr jeden Halm erkennen, der mir oder dem Nachbar gehörte, ebenso habe ich ein sehr gutes Resultat durch Verlegen von Runkel- und Mohrrüben erzielt, welche ich im Sandboden gezogen habe. Da dieser Dünger durch seine Billigkeit jedem Landwirth zu empfehlen ist (indem ein Quantum zu 8 Schfl. Ausfaat nur 9  $\frac{1}{2}$  kostet), so bringe ich dies hiermit zur Kenntniß des landwirthschaftlichen Publikums. Alt-Ruppin, d. 5. Juli 1864.

**Müller**, Maurermeister.

Dieser vorzügliche und ausnahmsweise sehr billige Dünger ist zu Fabrikpreisen zu haben bei **Robert Barth** in Halle a/S.

## Geschäfts-Uebergabe.

Am heutigen Tage übergab ich meinen Gasthof „Zu den 3 Königen“ an Herrn **C. Stegmann**; dies meinen geehrten Freunden und Gönnern zur gef. Nachricht mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen. Halle, den 7. August 1867.

**F. Müller.**

Bezugnehmend auf obige Annonce des Herrn **F. Müller**, beehre ich mich meinen Gasthof bestens zu empfehlen. Halle, den 7. August 1867.

**C. Stegmann** aus Aßstedt.

## Uhren-Reparaturen

an Spindel-, Cylinder-, Anter-, Repetir- u. Stuhuhren, Musikwerken werden aufs Beste ausgeführt — incl. Reinigung von 15  $\frac{1}{2}$  Gr an — und letzte für jede Reparatur 2 Jahre reelle Garantie, daß in der Zeit keine Hauptreparatur vorzukommen darf. 2 Lehrlinge werden verlangt, sogleich oder zum 1. October bei

**A. Sparmann**, Schmeerstraße Nr. 13.

Frische Thüringer Butter à 8  $\frac{1}{2}$  Gr, Sächsische Butter, frisch u. delikat, à 8  $\frac{1}{2}$  Gr.

Bimburger und Schweizerkäse empfiehlt **Carl Brodtkorb**.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse, Himbeersirup und Himbeerslimonaden: Extract, à Quart 17  $\frac{1}{2}$  Gr, bei **Carl Brodtkorb**.

Zwei Kutschwagen, ein halbbedeckter und ein offener 2sitziger Korbwagen, 1- und 2spännig zu fahren, in gutem brauchbaren Zustande, stehen sehr billig zu verkaufen beim Sattler und Tapezierer **G. Götze** in Gerbstedt.



15 Mann Grubenarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn auf der Grube „Laura“ bei Ders-Röblingen am See. Die Grubenverwaltung.

## Stellegesuch.

Ein tüchtiger Hofmeister, der mit Rübenbau gut vertraut ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung. Offerten erbittet unter # 90 poste restante Weissenfels.

Ein zuverlässiger und gewandter Kutscher, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird sofort und ein Hausgärtner, welcher ein Gewächshaus zu behandeln versteht, zum 1. October d. J. gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein in der Landwirthschaft womöglich schon erfahrener, aus achtbarer Familie stammendes Mädchen wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht und kann sofort antreten. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth **Umlauf** in Deutschenthal.

Auf der Ziegelei zu Gerbstedt bei Salz- münde sind einige 50,000 gut gebrannte Ziegelsteine zu herabgesetzten Preisen abzulassen.

# Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80 *N.* pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10—20 *N.* pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.  
**Halle.**

**Kersten & Bellmann.**

**Fr. Sendung besten Stett. Portland-Cement bei A. Görlitz, Magdeb. Chauffee 13b.**

**Superphosphat** (aufgeschlossene Knochenkohle) empfehlen unter Garantie von 13/14 % löslicher Phosphorsäure ab unserem Lager hier und ab Fabrik am „Dreierhaule“ bei Radewell. Die Waare ist trocken und so pulverisirt, daß das Streuen mit der Guanostrumaschine geschehen kann.  
 Halle, im August 1867.

**Kühling & Reussner.**

Eine zweite Sendung von den billigen **Photographie-Rahmen** empfangen ich morgen wieder.  
**Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.**

## Peru-Guano

in frischer Waare ist angekommen, entnommen aus dem Depot der Peruanischen Regierung zu Hamburg, von **J. D. Rußenbecher Sohn**; es empfiehlt denselben den Herren Landwirthen zum Preise als Rahn in Friedeburg à 6 mit 47/12 *N.*, mit Schwefelsäure aufgeschlossener à 6 4/2 *N.*, und in Eisleben mit 2 1/2 *N.* à 6 Frachtzuschlag.  
 Eisleben, den 14. August 1867.

**Otto Morgenroth.**

## Jagd-Effecten.

Mein Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** feinsten stärksten **Schiesspulver**, sowie **Sprengpulver, Englischem** gewalzten **Patent-Schroot und Posten**, weichen **Blei**, allen nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne **Decke** von **Dreyse & Collenbusch, Sellier & Bellot, Ladepfropfen** halte ich den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen.  
**J. C. Beeck.**

## Strumpfwaaaren,

**Herren- und Damenjacken in Wolle und Bigoigne, Herrenhosen in Wolle, Bigoigne und Baumwolle, Damenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe in Wolle und Baumwolle, weiß und bunt, sowie auch wollene Leibbinden** empfiehlt in größter Auswahl und guter Qualität

**S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße 56.**

## Bad Wittkind.

Sonntag den 18. August

**Grosses Concert,**  
 unter Mitwirkung des **Jugendmusikchors (40 Eleven)** aus Leipzig.

Entrée für Herren 5, für Damen 2 1/2 und Kinder 1 1/4 *N.*

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Gasthof „zum Würdenhof“**  
 in **Teutschenthal.**

Sonntag den 18. d. Mts. ladet zum **Entenschießen**

ergebenst ein.

Anfang 2 Uhr Nachmittag.

Bier ff. frisch vom Eis.

**Gustav Rosch.**

## Zur Wahlnotiz in der ersten Beilage der Nr. 189 d. 3.

Welches sind die Namen der hervorragenden Personen der in der Wahlnotiz genannten Parteien in den Wahlkreisen **Duerfurt-Merseburg?**

Wollen dieselben, vorzüglich der Rechts-Anwalt **Herr Wölfel** aus Lützen, nicht eine allgemeine Wähler-Versammlung berufen?

Nur eine solche öffentlich allgemein berufene Versammlung könnte einen Kompromiß schließen, nicht Acht oder Zehn sogenannte hervorragende Personen, wie sie am 11. d. M. in Lauchstädt getagt haben.

Der Unterzeichnete hat dieser Berathung grundsätzlich nicht beigewohnt, und kann sich nicht entschließen auf diesem Wege die Fortschrittspartei begraben zu lassen.

**Herrn Wölfel** muß ja die Berufung einer allgemeinen Wähler-Versammlung nur erwünscht sein, denn er kann da am passendsten die zwingenden Gründe entwickeln, welche ihn bestimmt haben in ein anderes Lager überzugehen.

Die Fortschrittspartei war es ja wohl, welche ihn das vorige Mal gewählt hat? sie hat daher auch ein Recht zu beurtheilen, ob der Uebergang ihres Erwählten eine zwingende Nothwendigkeit war.

Im Auftrage meiner Freunde muß ich für uns die Erklärung abgeben: Wir werden zunächst für den Abgeordneten Stadtgerichts-Rath **Dr. Ebertz** in Berlin stimmen.

Wir lieben unser großes Vaterland wie irgend einer, sind aber nicht gewillt, den gegebenen Verhältnissen jedesmal Rechnung tragend, bestehende Volkrechte preiszugeben.  
 Lauchstädt, den 15. August 1867. **Schmidt, Schlossermeister.**

## Theater in Schkeuditz.

Ich halte es für eine Pflicht der Dankbarkeit, daß ein kunstsinziger Bewohner von Schkeuditz im Namen aller — öffentliche und ehrende Anerkennung den vor trefflichen Leistungen der Gesellschaft zolle, welche unter der Direktion des **Hrn. Ulrich** seit längerer Zeit schon unsere Abende würzt. Der — den Verhältnissen gemäß ziemlich zahlreiche Besuch und der so häufig gespendete rauchende Beifall mag zwar die ehrenwerthen Mitglieder schon längst überzeugt haben, daß in Schkeuditz die Kunst ihre verdiente Würdigung finde. Das Repertoire ist stets ein gewähltes mit glücklicher Abwechslung. Schau- und Lustspiel wie die Gesangsposse sind vor trefflich vertreten, das Zusammenspiel ist in der Regel ein gerundetes und wohlgelungenes.

**Hr. Dir. Ulrich** wie **Hr. Müller** sind beide tüchtige Charakterspieler. — Die **Damen: Fel. Duchow, Fr. Dir. Ulrich** und **Fr. Müller** erzielen durch ihr Spiel eine höchst angenehme Wirkung. — **Hr. Leischner** als Liebhaber verräth eine vielseitige, gelungene Schule. — **Hr. Bendir** ist als Komiker der Liebling des Publikums, obgleich er diesem durch seine unüber treffliche, natürliche Komik nicht selten Lachkrampf, Seitenstechen und Thränenströme hervorruft. — Die **Hrn. Laube** und **Braun** scheint die Direktion durch seltene Verwenbung auch eben so selten der Gefahr der öffentlichen Beurtheilung preisgeben zu wollen.

Möge das Publikum von Schkeuditz und der Umgegend den gelungenen Leistungen auch ferner durch recht zahlreichen Besuch seine Anerkennung zollen, damit uns **Hr. Dir. Ulrich** mit seiner Gesellschaft noch recht viele dergleichen genussreiche Abende bereite.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Eine zweite Sendung von den billigen **Photographie-Rahmen** empfangen ich morgen wieder.  
**Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.**

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc. zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**.  
 Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delltaseh, Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fahren a. d. Centralmal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Ersten **Weintrauben-Essig** zum Einmachen der Früchte und scharfen schönen **Essigsprit** empfiehlt  
**Carl Brodkorb.**

Nach des reizenden **Saalschlösschen's** Höhn, Kann man täglich mit Lust hinausgeh'n; Denn der Aufenthalt ist dort wunderbar, „Früh und spät, zu jeder Zeit im Jahr!“ Auswahl giebt's da, von Allem, D'rum muss es Jedem gefallen. — Kuchen und Torten von vortrefflicher Güte, Täglich frisch für jedes Gemüthe, Caffee, Thee und Chocolat, Sind bekanntlich delikat.

Limonade und Biere, Allerlei, Kohlensaures Wasser auch dabei! Kurzum es findet Jeder hier, „Was zu geniessen sein Plaisir.“ — D'rum gehet fleissig Gross und Klein Nach **Lehmann's** Conditorei in **Giebichenstein.**

## Für Lugau.

Für die Hinterbliebenen der in Lugau verunglückten Bergleute gingen ferner bei der Expedition der **Hall. Zeitung** ein: von **Grubenbes. E.** und **Grubenbes. G.** in **L. 1 N. 10 N.**, **Dberst. Schw.** und **Steiger K.** in **L. 2 N.**, **Grubenbes. E.** in **L. 2 N.**, **Scherlein** von **Grubenbes. Sp. 5 N.**, **Ertrag einer Sammlung** auf der Grube **Pauline Nr. 311** bei **Dorfstewitz** (durch **Sp.**) **4 N.**, **8 N.**, **6 N.**, **Ertrag einer Sammlung** auf Grube **Martha** bei **Teutschenthal** (durch **Sp.**) **2 N.**, **12 N.**, **6 N.**, **Ch. K. 5 N.**, **Ueberschuß** aus dem Verkauf der Broschüre zum Besten der Hinterbliebenen der in Lugau verunglückten Bergleute durch **Hrn. G. Bener**, **Dienstmanns-Institut**, **Express** **33 N.**, **7 N.**, **6 N.**, von dem Arbeiterpersonal der Grube **Pauline Emilie** bei **Knapendorf** durch **Steiger Müller** gesammelt **4 N.**, **L. G.** in **Salzwinde 1 N.**

Mit den vorstehend aufgeführten Beiträgen sind in der Expedition der **Hall. Zeitung** jetzt zusammen eingegangen **275 N. 27 N.**

Bei den Herren **Teuscher & Vollmer** gingen zusammen ein **16 N.**, **10 N.**, bei **Hrn. Ferdinand Hille** **14 N.**, **22 N.**

Diesen Gesamt-Betrag von **306 N. 29 N.** haben wir heute an die **Königliche Kreis-Direction** in **Zwickau** eingesandt und danken den freundlichen Gebern bestens.

Etwaige fernere Beiträge bitten wir an die genannte **Direction** in **Zwickau** direct einzuschicken.  
 Halle, den 16. August 1867.

Expedition der **Hallischen Zeitung.**

## Familien-Nachrichten.

### Lodes-Anzeige.

Den 15. d. Mts. früh 8 Uhr hat Gott meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Julie König geb. Conter** aus **Eilenburg**, von einem langen Krankenlager durch einen sanften Tod erlöst. Allen Freunden und Bekannten die ses zur Nachricht.

**Landberg**, den 15. August 1867.  
**König, Bäckermstr.**, nebst 4 Kindern.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 191.

Halle, Sonnabend den 17. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Die Eröffnung der Sitzungen des Bundesraths des Norddeutschen Bundes hat heute um 1 Uhr in dem Gebäude des Herrenhauses stattgefunden.

Die gefrigger Provinzial-Correspondenz hat bekanntlich constatirt, daß es nicht thunlich sei, den 27. August als Wahltag festzuhalten. Wie die „Börsezeitung“ hört, ist der Aufschub dadurch bedingt worden, daß die Regierung von Anhalt die Erklärung abgegeben, daß sie mit den Vorarbeiten bis zum 27. d. M. nicht fertig werden könne. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird gegenwärtig der 30. August als der früheste Termin in Aussicht genommen, aber wir bemerken gleichzeitig hierzu, daß darüber noch nichts abgemacht ist.

Die „Prov.-Corresp.“ polemisiert gegen die Wahlaufrufe der Fortschritts- und national-liberalen Partei und fordert zur Unterstützung der conservativen Wahlansetzungen auf. Ihre längere Auseinandersetzung schließt mit folgenden Worten: „Gegenwärtig ist die Hauptaufgabe der nationalen Politik eine conservative: das unter der Leitung Preußens so glücklich begonnene Werk der Neugestaltung Deutschlands fester zu begründen und in der eingeschlagenen Richtung weiter auszubauen. Alle wahren Vaterlandsfreunde sind berufen, an diesem Werke nach besten Kräften mitzuwirken.“ „Fest begründen und weiter ausbauen“, bemerkt die „Börsezeitung“, wollen auch die liberalen Parteien das begonnene Werk. Woher gerade die conservativen Partei zu diesem Zwecke berufen sein soll, ist uns nicht ersichtlich. Möchten doch endlich die Organe der Regierung die nutzlose Partei-Polemik einstellen und zum Besten der großen Ziele, die es zu erreichen gilt, den kleinlichen Standpunkt verlassen, den sie bisher angenommen.

Die Königin hat sich gestern von Coblenz nach Baden-Baden zu einer Nachkur begeben. Während der Anwesenheit der hohen Frau in dem Kurorte werden auch die badischen Herrschaften meist dort verweilen.

Für die Bildung von besonderen Pionierzügen bei den Infanterie-Bataillonen sind Bestimmungen dahin erlassen, daß deren Zusammenstellung ausschließlich nur aus Handwerkern stattfinden soll. Jedem Bataillon wird ein solcher Zug in der Stärke von 36 Mann beigegeben, worunter sich überall gleichmäßig vertheilt, 18 Holzarbeiter, 4 Maurer, 4 Schiffer und 10 Bergleute, Schmiede und Schlosser befinden werden.

Der Quartierbestand der preussischen Armee umfaßt nach Rückkehr der Besatzungstruppen aus dem Königreich Sachsen und infolge eingetretener Dislocationen gegenwärtig 273 Garnisonen. Hiervon kommen auf die alten Provinzen 229, auf Hannover 17, Schleswig-Holstein 16, Hessen 7, Nassau 3 und auf das Frankfurter Gebiet 1. Gegen das Jahr 1866 ist durch die Verstärkung der Armee eine Vermehrung des Quartierstandes in den alten Landestheilen nicht eingetreten. Dagegen bilden die Besatzung des neu erworbenen Landes zur Zeit 55 Bataillone Infanterie, 4 Escadrons Cavallerie, 33 Batterien Artillerie à 4 Geschütze, 4 Compagnien Festungsartillerie, 3 Bataillone Jäger, 3 Bataillone Pioniere und 3 Bataillone Train mit zusammen 44,840 Mann.

Bei einer von dem Prinzen Friedrich von Württemberg abgehaltenen Besichtigung hat der diensttätige Militär-Bevollmächtigte, Generalmajor v. Dbernis, Gelegenheit gehabt, an der württembergischen Artillerie Wahrnehmungen zu machen, die für die Wehrhaftigkeit Deutschlands höchst erfreulich sind. Der General rühmt das vortreffliche Material, die Präcision und Lebendigkeit des Exercitiiums, die sehr günstigen Resultate und die Dreifigkeit und Siderheit der Bewegung auf schwierigem Terrain. Er hat den Eindruck erhalten, daß die Waffe sich im Zustande voller Kriegsbereitschaft und auf der Höhe der Anforderungen befindet, welche in unserer Zeit an die Leistungen der Artillerie gestellt werden.



Berlin: „In  
zminister v. d.  
wahrscheinlich  
ohl wieder auf-  
zwei Gründe  
ei den Wahlen  
den war, währ-  
bedarf.“  
wird, wie seit  
des Postwesens  
bezirke mit dem  
kehr auf den  
(mit Ausschluß  
Annahme und  
ne gleiche Aus-  
erkehr findet die  
durch den Tele-  
Ergänzungs-Be-  
modifizirt wor-

en Pachtun-  
zu Homburg  
trieb der Hom-  
einigen Tagen  
in General-Ver-  
betreffende Ein-  
nismiffaires“ jeht  
erung der Ver-

rg bemerkt die  
ed mit einer ge-  
Zusammenkunft  
rend man von  
Bedürfnis ge-

Die „Allgemeine Presse“ bemerkt hiergegen, daß „der Schmerz die Einsamkeit sucht“, die Katastrophe in Mexiko also im Grunde sehr wenig mit diesem Besuche Napoleons in Oesterreich zu thun habe. Das angebliche russisch-preussische Bündniß, welches eine höchst bedrohliche offensive Beschaffenheit haben soll, wird in diesen Wiener Äußerungen überall sehr schwarz gezeichnet, um die Nothwendigkeit darzutun, ein Gegengewicht in einem französisch-oesterreichischen Einverständnis hinzustellen, das natürlich vollkommen harmlos, defensiv, lediglich dem Frieden dienend sich gestalten und so die Besorgnisse zerstreuen wird, welche jene angriffslustige nordische Allianz hervorruft. Was Preußen angeht, so ist es gegenüber absichtlicher Gelfenspiesserei freilich vergeblich, zum hundertsten male darauf hinzuweisen, daß es im Innern alle Hände voll zu thun hat. Wie fern aber Rußland von jeder Kriegslust ist, das hat es noch vor ein paar Monaten in der Luxemburger Frage bewiesen, in welcher zuletzt der von ihm auf Preußen geübte Druck wesentlich die Entscheidung gegeben hat. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß Hr. v. Bismarck der Zusammenkunft in Salzburg beiwohnen wird; auch von der Reise des Hrn. Rouher aus Karlsbad dorthin ist noch immer die Rede. Bismarck scheint die Absicht in Paris nur die zu sein, Oesterreich bei allerlei Prätexten vorzuschieben, welche theils die fernere Aufrechthaltung der Mainlinie, theils die schleswigsche Frage betreffen sollen. Frankreich hat bemerkt, daß es zu sehr in dem Ruße eines Südensrieds steht und daß sein Auftreten das deutsche Nationalgefühl zu stark herausfordert, um direkt allerlei Schürferuche in die Hand nehmen zu können, welche schließlich irgend welche europäische Beratungen zur Zügelung Preußens herbeiführen sollen. Es soll also Oesterreich verwerthet werden, um